

14.5-104



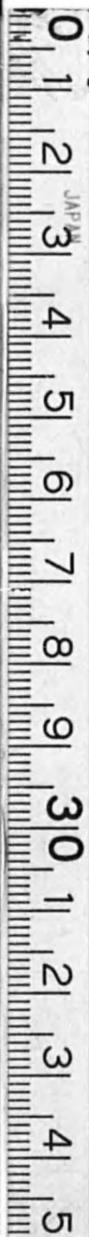
1200501214019

譯 獨

オロツコ文典

昭和三年十一月十日
亞細亞研究第八號

大阪東洋學會



始



既刊目次

第一號

新羅語と慶尙北道方言…… 京城帝國大學教授 文學博士 小倉進平

第二號

蒙語動詞の種類と其の活用……伊 德 鈞

滿州語女真語と漢字音との關係…… 大阪外國語學校講師 渡部薰太郎

第三號

滿州語圖書目錄…… 大阪外國語學校講師 渡部薰太郎

第四號

西藏文字
對照 西夏文字抄覽…… 大阪外國語學校教師 ニコライ・ネフスキ

第五號

獨譯ニクブン文典…… 大阪外國語學校長 中 目 覺

第六號

馬來半島に於ける馬來語音の
地方的差違に關する若干の考察 大阪外國語學校教授 淺井惠倫

第七號

滿日對譯 佛說阿彌陀經…… 渡部薰太郎

不定期發行

昭和三年十一月六日印刷
昭和三年十一月十日發行

(第八號)

大阪市天王寺區上本町八丁目大阪外國語學校
編輯兼發行者 渡部薰太郎

大阪市天王寺區上本町八丁目五十九番地
印刷者 三島春江

大阪市天王寺區上本町八丁目大阪外國語學校內
發行所 大阪東洋學會
振替 大阪一三二八五番

大阪市天王寺區上本町八丁目五十九番地
販賣所 三島開文堂
振替 大阪三六九八番
電話 南六〇〇一番

【定價壹圓五拾錢】



著 覺 目 中 長 校 學 語 國 外 阪 大

典 文 コ ツ ロ オ 譯 獨



日 十 月 一 十 年 三 和 昭

行 刊 會 學 洋 東 阪 大



寄贈本

GRAMMATIK
DER
OROKKO-SPRACHE

von
NAKANOME AKIRA.

Aus dem Japanischen übersetzt
von
Dr. W. OTHMER.

OSAKA 1928.

VORWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE.

NACHDEM ich im 6. Jahre Taishō das "Orokko-Bunten" herausgegeben hatte, trug ich mich mit dem Gedanken, sobald sich eine Gelegenheit böte, ein zweites Mal nach Karafuto zu gehen, um weitere Nachforschungen anzustellen und Unvollständigkeiten des Buches zu ergänzen. Allein nun sind bis heute zehn und mehr Jahre verflossen, ohne dass sich eine solche Gelegenheit darbot. Der Verlag Sanseidō besass zwar noch einige zwanzig, dreissig Exemplare; sie sind aber alle bei dem grossen Erdbeben des 12. Jahres Taishō durch Feuer zugrunde gegangen. Da nun auf wissenschaftlicher Seite nicht wenige sind, die diese Schrift gerne besitzen möchten, so gebe ich sie hiemit in deutscher Sprache heraus.

Herrn Professor Dr. W. Othmer, Wusung bei Shanghai, der diese Arbeit übersetzte, danke ich aufrichtig für alle seine vielfältigen diesem Buche geltenden Bemühungen.

Osaka, den 26. Juni, drittes Jahr Shōwa.

Nakanome Akira.

EINLEITUNG.



IM Sommer der Jahre 1912 und 1913 bin ich der Gegend des (幌内河) Poronai-Flusses auf Sachalin gereist und habe mich dort mit der Erforschung der Eingebornensprachen beschäftigt. Darauf habe ich zunächst eine "Grammatik der Nikbun-Sprache" verfasst¹⁾ und veröffentliche jetzt eine "Grammatik der Orokko-Sprache." Als der Entwurf beendet war und ich alles noch einmal durchlas, waren zwar ein paar unwesentliche Regeln der Sprache noch nicht völlig geklärt, das Wörterverzeichnis enthält nur etwas über 1000 Wörter, da ich im ganzen nur wenig Zeit auf diese Arbeit habe verwenden können, aber ich lege das Büchlein schliesslich doch nicht ungerne der wissenschaftlichen Welt vor. Wenn ich nicht selbst wieder in jene Gegenden komme, so kann ich nicht daran denken, irgend welche Ergänzungen und Verbesserungen zu liefern. Soviel ich auch in Büchern des In- und Auslandes nachgeforscht habe, ist die Ausbeute doch nur sehr gering gewesen. Ich hoffe nur, dass bald einmal ein jüngerer, rüstiger Gelehrter mit ausdauerndem, beständigem Geiste genaue Untersuchungen durchführt und dass das Lehrgebäude der Orokko-Grammatik so unter Dach und Fach gebracht wird.

Hiroshima, den 23. Mai 1917.

Nakanome Akira.

¹⁾ In erster Auflage Jan. 1917 in japanischer Sprache als Privatdruck erschienen, in 1. Aufl. März 1927 in deutscher Sprache als No. 5 der Research Review of the Osaka Asiatic Society.

INHALT.

	Seite.
I. Allgemeine Erörterungen.	
1. Tungusische Volksteile auf japanischem Gebiete	1
2. Vergleich der heute noch gesprochenen tungusischen Sprachen	3
3. Die zwei grossen Zweige des Tungusischen	15
4. Über Assimilation	17
5. Fremdwörter in der Orokko-Sprache	18
II. Grammatik der Orokko-Sprache.	
1. Aussprache	20
2. Hauptwörter	23
3. Fürwörter	30
4. Eigenschaftswörter	34
5. Zeitwörter	36
6. Zahlwörter	45
7. Umstandswörter	47
8. Bindewörter	48
9. Nachgestellte Verhältnswörter und Suffixe	49
10. Beispiele für den zusammengesetzten Satz	51
III. Orokko-Wörterverzeichnis	59
Anhang :	
1. Kilin-Wörterverzeichnis	81
2. Sanda-Wörterverzeichnis	84



I. ALLGEMEINE ERÖRTERUNGEN.

I. TUNGUSISCHE VOLKSTEILE AUF JAPANISCHEM GEBIETE.

Die tungusischen Stämme, die von der Jentissei-Mündung in Sibirien etwa bis nach Sachalin über mehr als 4500 km hin verstreut sind, werden wohl nicht mehr als ungefähr 100 000 Menschen umfassen, aber man muss sie doch als ein grosses Volk bezeichnen, wenn man an die weiten Räume denkt, über die sie sich verteilen. Nach den Unterschieden der Dialekte zerfallen sie in mehrere Dutzend Stämme; da aber die Wurzeln dieselben sind und zwischen den Dialekten der einzelnen Stämme enge Beziehungen bestehen, so ist das Verhältnis ganz ähnlich wie bei den Sprachen arischer (indogermanischer) Herkunft. In der Vergangenheit hat ein Teil der Tungusen die Reiche der (勃海) Bo-hai, der (金) Gin, der (清) Tsing u. a. gegründet und sich in Ostasien eine mächtige Stellung geschaffen. Als wir Japaner vor einigen Jahren den südlichen Teil von Sachalin erhielten, sind auch mehrere hundert Tungusen unter unsere Staatsoberrhoheit geraten.

In dem japanischen Teile von Sachalin wohnen drei Arten von Tungusen: Orokko, Kilin (奇鄰) und Sanda (山丹, chin. Schan-dan).

Die Orokken (Orokko) wohnen in der Hauptsache im japanischen Gebiete, in Südsachalin, und sind über 300 Köpfe stark; nur ein Bruchteil des Volkes wohnt im nördlichen, russischen Teile der Insel. Sie nennen sich selbst Uita, aber bei uns ist schon seit alters der Name Orokko in Gebrauch. Da in den letzten Jahren einige angefangen haben, den Namen (オロチヨン) Orotschonen zu gebrauchen, so möchte ich hier eine kleine Erläuterung über die Namen dieser Stämme einfügen.

Die Chinesen bezeichneten diese Leute mit dem allgemeinen Namen

(鄂倫春) O-lun-tschun, der ursprünglich im Mandschurischen "Renntierleute" bedeutet (oron, das Renntier). Dass dieses Wort Orotschonen nicht nur für die Renntiere züchtenden Stämme, sondern auch für die andern Tungusen gebraucht wurde, hat schon Klapproth erläutert. Schrenck, Reisen und Forschungen, III, 1, S. 133 sagt: "Die Russen übernahmen den chinesischen Namen für die Renntiere züchtenden Stämme Sibiriens, aber zugleich nannten sie auch den Teil der tungusischen Stämme, der in der Amur-Gegend sitzt, Orotschonen, ja schliesslich benannten sie sogar die Orotschi, welche an der Küste des Japanischen Meeres wohnen, mit demselben Namen." Das ist ein grosser Fehler. Wenn man den Namen Orotschonen gebrauchen will, so wird man gut tun, der Schrenck'schen Karte über die Verteilung der Stämme zu folgen. Derselbe Gelehrte erklärt die japanischen Berichte über die Orokko für die ältesten, und er nennt diesen Stamm Oroken (so!), indem er auf Grund des japanischen Wortes die deutsche Mehrzahl bildet. Warum sollen wir uns nun unter diesen Umständen bemühen, eine solche Torheit zu begehen, dass wir einen auf japanischem Gebiet wohnenden Stamm mit chinesischem Namen bezeichnen?

Die Zahl der Kilin (奇鄰) im südlichen Sachalin beträgt nur etwa 20 Menschen, die hauptsächlich in Muika (ムイカ) und Hoie (ホイエ) wohnen. Da ich früher schon in den "Allgemeinen Erörterungen" der Nikbun-Grammatik über diesen Stamm gehandelt habe, will ich hier nicht noch einmal darauf zurückkommen.

Ich halte es für richtig, die 山丹 (chin. Schan-dan) Sanda zu nennen. Die Zeichen 山丹 waren bereits vor der Wiederherstellung der Kaiserherrschaft (1868) bei uns gebräuchlich, sie geben nur den Laut wieder und haben daher keinerlei Bedeutung; bisweilen haben Leute eine Erklärung gegeben, die sich an die Zeichen anschliesst, aber es hat keinen Zweck, das hier aufzunehmen. Dieser Stamm wohnt in der Nachbarschaft der Nikbun am Amur-Ufer und wird von Schrenck Oltscha genannt; in Südsachalin befinden sich nur drei Menschen dieses Stammes. Zwei von diesen sind schon zu Nikbun geworden und haben ihre

Muttersprache vergessen, nur ein einziger ist noch darin bewandert, und ich empfinde es sehr, wie unangenehm dieser Umstand für die Untersuchung ist. Über diesen Stamm berichtet auch (間宮林藏) Mamiya Rinzō in seinem (東韃紀行) Tō-tatsu kikō, "Reisebericht über die östlichen Tataren"; wenn mehrere Bezeichnungen vorhanden sind, so ist damit noch nicht gesagt, dass damit jedesmal ein anderer Stamm gemeint ist.

Ich stelle hier jetzt die Namen der Stämme in der Nähe der Amur-Mündung übersichtlich zusammen.

	Japaner	Ainus	Nikbun	Orokko	Kilin	Sanda
Ainu-Sprache	Sisya	Ainu	Nikbun	Orokko	Kîri	Sanda
Nikbun- „	Sisyam	Kugi	Nikbun	Oršnörš	Kil	Labun
Orokko- „	Sisya	Kui	Gilō	Uita	Kilin	Mambu
Kirin- „	Yoppōni	Ainu	Gilekko	Bukdenkāni	Uonke	Mamnu
Sanda- „	Sisya	Kui	Gilemi	Urtya	Kilō	Mambu

2. VERGLEICH DER HEUTE NOCH GESPROCHENEN TUNGUSISCHEN SPRACHEN.

Dass die Sprachen der tungusischen Stämme ähnlich wie die Sprachen der Völker arischer Abstammung in sehr nahen Beziehungen zueinander stehen, ist schon gesagt worden. Aber jene Sprachen haben Schriften, Literaturen, Wörterbücher und Grammatiken. Eine vergleichende Untersuchung ist daher heutzutage nicht übermässig schwierig; aber unter den tungusischen Sprachen hat es nur die eine mandschurische Sprache dazu gebracht, eine Schrift und eine Literatur zu besitzen; unter den übrigen gibt es noch eine ganze Reihe, bei denen noch nicht einmal der Wortschatz gesammelt worden ist. Das erklärt die Schwierigkeit dieser Untersuchungen. Über das Mandschurische gibt es viele Veröffentlichungen chinesischer, französischer, deutscher und anderer Gelehrter, und über die Sprache der Golden, der Orotschen und der Orotogen (オロトグ)

liegen wenigstens einige Arbeiten vor. Für meine Zwecke habe ich über diese vier Sprachen hauptsächlich die folgenden Bücher zurate gezogen:

Ch. Harlez, Manuel de la langue mandchoue.

W. Grube, Goldisch-deutsches Wörterverzeichnis.

Sergei Leontowitch, Russko-orotchenski slovar.

J. Klaproth, Asia polyglotta.

Auf Grund des Materials, das in diesen Büchern gesammelt ist, habe ich dann folgende vergleichende Übersicht der Hauptwörter und Zahlwörter zusammengestellt:

VERGLEICHENDE ÜBERSICHT DER HAUPTWÖRTER:

Orokko-Spr.	Mandschur.	Kilin-Spr.	Saŋda-Spr.	Orotschen-Spr.	Goldisch.	Ortogisch.	Bedeutg.
amma	ama	amé	—	ama	ama	ammen	Vater
önnö	eme	önyokko	—	anya	eni	onny	Mutter
ahâ	ahôn	akimme	—	axa	aga	aki	älterer Bruder
öhö	(deó)	ökki	—	(hunadi)	egga	óki (Schwestern)	jüngerer Bruder
nuhû	eyun	nökkömmé	—	noko	neu	—	ältere Schwester
nuhû	non	nökö	—	—	neu	—	jüngere Schwester
husyennyé	haha	hösykan	—	(adiani)	xuse	—	Mann
âsyé (Ehefrau)	hehe	ahâr	—	asanyc	osa	adschí (Ehefrau)	Frau
duhû	(boo, ólen)	jûwu	jûgu	ju	zog	—	Haus
siun	syun	(jilattya)	siun	syau	siun	(delatscha)	Sonne
byé	biya	byega	bye	be	be	bäga	Mond

VERGLEICHENDE ÜBERSICHT DER ZAHLWÖRTER:

	Orokko-Spr.	Mandschur.	Kilin-Spr.	Sanda-Spr.	Orotschen-Spr.	Goldisch.	Orotogisch.
1	(gêda)	emu	omôn	omô	omo	om	(mükonn)
2	dû	juwe	jûl	jûli	ju	zul	djuhr
3	ila	ilan	ilan	ila	ila	elan	ilann
4	jîn	duin	digin	dui	dui	duin	degenn
5	tunda	sunja	tunnunîa	tunja	tônâ	tona	tona
6	nuñû	ninggun	nuñin	jungu	nyuñu	niñgun	nuñun
7	nada	nadan	nadan	nada	nada	nada	naddan
8	jappu	jakôn	jappun	jappu	jappu	zakpu	djapkull
9	huyu	uyun	yugin	huyun	xuyu	xuyu	ÿogjin
10	jon	juwan	jan	joan	ja	žoan	djänn
11	jon gêda juwan emu	juwan emu	—	—	jan'omo	—	mukónn-dje
12	jon dû	juwan juwe	—	—	—	—	—
20	hóre	orin	—	—	oi	xore	djuhr-jarr

21	hóre gêda	orinemu	—	—	—	—	—
30	ilandó	gósín	—	—	gutui	goce	ilann-jarr
40	jîndó	dehi	—	—	duinja	dyxin	degénn-jarr
50	tundadó	susai	—	—	tuñanja	sosai	—
60	nuñundó	ninju	—	—	nyuñunja	nuñgungu	—
70	nadandó	nadanju	—	—	nadanja	nadangū	—
80	jappundó	jakónju	—	—	jappunja	zakpañgū	—
90	huyundó	uyunju	—	—	xuyunja	xújuñgū	—
100	tango	tanggó	(nyama)	—	tañu	tañgu	(nemadje)
200	dû tango	uwe tanggó	—	—	—	—	—
1000	menga	minggan	—	—	miña	miñga	djan-nemadje
10000	tömmö	tumen	—	—	jan miña	tuma	—
100000	daho	bujun	—	—	—	—	—

Die eingeklammerten Wörter dieser Tabelle sind offenbar von einer fremden Wurzel abgeleitet; Striche deuten an, dass die betreffenden Wörter nicht bekannt sind.

Da die Zahl der Wörter, welche in diesen beiden Tabellen enthalten sind, sehr klein ist und meiner Ansicht nach nicht ausreicht, um die Lautveränderungen völlig zu durchschauen, so habe ich noch folgende vergleichende Übersichten von je zwei Sprachen aufgestellt:

1. Vergleichende Übersicht der mandschurischen und der Orokko-Sprache.
2. Vergleichende Übersicht der Kilin- und der Orokko-Sprache.
3. Vergleichende Übersicht der Orotschen- und der Orokko-Sprache.
4. Vergleichende Übersicht der goldischen und der Orokko-Sprache.
5. Vergleichende Übersicht der orotogischen und der Orokko-Sprache.

1. VERGLEICHENDE ÜBERSICHT DER MANDSCHURISCHEN
UND DER OROKKO-SPRACHE.¹⁾

<u>Mandschurisch.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
ai	hai	was
aibideri	haiwe	wo
aisin	aisye	Gold
alin	hörô	Berg
amala	hamalye	später, nachher
aniya	anna	Jahr
bahambi	wähömbi	ergreifen, fassen
bayan	baya	reich
beri	burihö	Bogen
bimbi	bîwi	sein
bithe	bitihö	Buch
bodombi	bodohömbi	zählen

1) Diese erste Liste ist von mir für die 2. Aufl. ungefähr verdoppelt worden, und ich vermute, dass sich bei genauerer Durchforschung des vorhandenen Materials noch viel mehr Parallelen ziehen liessen. D.Ü.

<u>Mandschurisch.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
boso (Gewebe, Leinwand)	busyû	Baumwolle
bucembi	bujjêwi	sterben
buhô	bottya	Hirsch
bumbi	bûriwi	geben
daniyan (Hafen)	dâni	Flussmündung
dobori	dorbô	Nacht
doro	dôlema	Pfad, Weg
enduri	öndöri	Geist
ere	ôri	dieser
gaha	gâi	Rabe
gala	ñala	Hand
gasha	gasa	Vogel
gasyan	gasa	Flecken, Gemeinde
gebu	geribu	Name
gebulembi	gerbullyêwi	benennen, heissen
gôwa (ein anderer, jemand)	goi	ein anderer
hólhi	hojju	roh, dumm
hoosyan	hausyali	Papier
ilha	silla	Blume, Blüte
indahôn	ñenda	Hund
jaka (Ding, Sache)	jakka	Schatz, Kostbarkeit
karu (Dank, Vergeltung)	karu	Lohn
mangga (stark)	manga	sehr, ausserordentlich
meihe	muige	Schlange
monggon	môño	Hals
monio	monyö	Affe
moo	mô	Baum, Holz
morin	mûri	Pferd
mukden	muktauri	Anhöhe
muke	mû	Wasser
naihô	nadasa	der Grosse Bär

<u>Mandschurisch.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
namu	namû	Meer
neimbi	niliwi	öffnen
niwanggiyan	nyogdo	blau, grün
niyalma	nye	Mensch
omimbi	ummîwi	trinken
sakda	sakje	alt, bejahrt
saman	sama	Zauberer, Schamane
sejen	sejö	Wagen
sikseri (gegen Abend)	syûksye	Abend
sisi (Haselnuss)	sisi	Lärche
sumala	siumala	Beutel
syanggiyan	saîna	Rauch
syun	siun	Sonne
tere	tari	jener
tuwa	tawa	Feuer
uju (Kopf)	ödö	Führer, Häuptling
ulḥa	ulâ	Renntier
umiyelembi	omolyêwi (im Gürtel tragen)	sich gürten
umiyesun (auch: imiyesun)	omoli	Gürtel
usiha	hosyekta	Stern

2. VERGLEICHENDE ÜBERSICHT DER KILIN- UND DER OROKKO-SPRACHE.

<u>Kilin-Spr.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
aon	âpo	Mütze, Hut
burikani	burihö	Bogen
dili	jili	Kopf
etyökor	ettyêwi	sehen
goropti	goroptye	alt
inuñi	inuñi	Tag
mewammi	môwa	Herz

<u>Kilin-Spr.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
môha	môso	Wald
nadaka	nadasa	der Grosse Bär
nûrikta	niröttö	Haupthaar
nâlan	nâla	Hand
nenna	nenda	Hund
ñi	ñui	wer
ohiakta	hosyekta	Stern
öwsyke	öwsye	hierher
syewökke	sewö	Standbild
syulakke	syuli	Fuchs
timanna	timânâ	morgen
towo	tawa	Feuer

3. VERGLEICHENDE ÜBERSICHT DER OROTSCHEN- UND DER OROKKO-SPRACHE.

<u>Orotschen-Spr.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
ale	hâle	wann
añani	ananiño	Lebensalter
anduri	öndöri	Geist
asi	ösi	jetzt
asimi sâya	ösiwi sâra	ich weiss es nicht
dobbo	dorbö	Nacht
bituiha	bitihö	Buch
doyo	dûyu	weich, zart
dusya	dösyö	Tiger
gabbi	geribu	Name
gamakta	nalmakta	Moskito
ganjapye	nunnyêpu	wir gehen
hoko	hökkö	heiss
hanyaptu	panâpo	Spiegel
imasa	simatta	Schnee

<u>Orotschen-Spr.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
iti	ettyêwi	sehen
inani	inuñi	Tag
jeha	jaha	Kleingeld
lake	lâha	nahe
mindahamye	mIndöhömbi	(habe) geschlagen
naku	nakko	Huhn
niryui	niliwi	öffnen
nitye	nûtye	klein
ñonime	ñönimi	lang
ommoi	ombohôwi	vergessen
suiksya	syûksye	Abend
sukjasa	suñdatta	Fisch
to	tawa	Feuer
umi	ummiwi	trinken
yuga	yuhâ	Watte, Baumwolle

4. VERGLEICHENDE ÜBERSICHT DER GOLDISCHEN UND DER OROKKO-SPRACHE.

<u>Goldisch.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
ajande	ayakanji	stark, kräftig
ayapyi	ayappiwi	lieben
amase	âmasye	schläfrig
barge	bargêwi	erbauen, errichten
bocca	bottya	Hirsch
boso	busyû	Baumwolle
buyaku	buyaljiwi	zerbrechen
huri	burihö	Bogen
daramê	darâme	breit, weit
gažu	gattûwi	mitbringen
germaxsa	gerapsa	Knochen
habdata	hamdatta	Blatt

<u>Goldisch.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
muike	muige	Schlange
nuñde	nuñje	kalt
ofa	opa	Brot
oxto	okto	Arznei
pitxa	bitihö	Buch
punakta	pönöktö	Asche
puie	puyu	Wunde
sikse	syûksye	Abend
sugdata	suñdatta	Fisch
solì	syuli	Fuchs
soñko	sonñêwi	weinen
takuri	takkorauri	Verwertung, Benutzung
tana	daña	Perle
tetu	tettyêwi	sich bekleiden, anziehen
toza	töda	Blei
tywaksa	töwösykö	Wolke
xoda	hoda	Handel
zobo	jobbye	arm, dürftig

5. VERGLEICHENDE ÜBERSICHT DER OROTOGISCHEN UND DER OROKKO-SPRACHE.

<u>Orotogisch.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
aggdy	agje	Donner
böhre	burihö	Bogen
bol'onni	bolo	Herbst
dolbon	dorbô	Nacht
gascha	gasa	Vogel
gusch	gösy	Adler
moñgon	möñö	Silber
mûh	mû	Wasser
murénn	mûri	Pferd

<u>Orotogische.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
nuriktah	niröttö	Haupthaar
ödden	huidö	Wind
oschikta	hosyekta	Stern
schuláky	syuli	Fuchs
taúschu	töwösykö	Wolke
toggo	tawa	Feuer

Trotz den bedeutenden Fortschritten der vergleichenden Sprachwissenschaft lässt sich doch nur vermuten, wie eigentlich die ursprüngliche arische Sprache vor der Teilung der arischen Rasse beschaffen war; und wenn die Erforschung der tungusischen Sprachen auch noch so bedeutende Fortschritte macht, so wird doch die Kenntnis des Baus der ursprünglichen tungusischen Sprache ohne Zweifel über Vermutungen nicht hinausgelangen. Es ist jedoch klar, dass auch die tungusische Rasse vor ihrer Teilung eine gemeinsame Sprache besessen hat. Obwohl es heute noch an den Grundlagen fehlt, um die Art ihres Baus zu erkennen, so darf man doch den Namen "ursprüngliche tungusische Sprache" benutzen. Es steht ferner nichts im Wege, die Wörter, welche der ursprünglichen Sprache ähneln, als einer Sprache älterer Form, diejenigen, welche ihr ferner stehen, als einer Sprache jüngerer Form zugehörig zu bezeichnen; wenn wir hier die Orokko-Sprache mit dem Mandschurischen, der Kilin-, der goldischen und der Orotschen-Sprache vergleichen, können wir, so gering die Zahl der Wörter auch sein mag, doch ganz leicht den Unterschied der älteren und der jüngeren Formen erkennen. Man sieht nämlich, dass die Orokko-Sprache ihren Formen nach die älteste, die mandschurische aber die jüngste ist; man darf wohl sagen, dass die Sprachen der Golden und der Orotschen zwischen den beiden in der Mitte stehen, so dass schwer zu entscheiden ist, welche von beiden Sprachen älter ist. Dieser Unterschied zwischen den älteren und jüngeren Sprachen tritt bei einer Untersuchung der Grammatik noch deutlicher zutage.

3. DIE ZWEI GROSSEN ZWEIGE DES TUNGUSISCHEN.

Das mandschurische Zeitwort hat keine Endungen, um die Person und die Zahl zu bezeichnen, und gebraucht immer nur eine einzige Form.

Beispiel: ara schreiben, bi sein (beide Zeitwörter in der Gegenwartsform).

arambi	ich schreibe, du schreibst, er schreibt
bimbi	ich bin, du bist, er ist

Diese Endung -bi wird von einigen Gelehrten die bejahende (affirmative) Form des Zeitworts genannt; durch die Untersuchung anderer Sprachen desselben Stammes finden wir aber, dass dies nicht richtig ist, sondern dass die Form nur die erstarrte, übrig gebliebene Endung der 1. Person der Einzahl ist. Weil die Zeitwörter in der Orokko-, der Kilin- und der Orotschen-Sprache mit den persönlichen Fürwörtern gebildete Endungen für die einzelnen Personen haben, so darf man daraus wohl folgern, dass das Mandschurische in alter Zeit auch Endungen für die Personen gehabt hat. Ich führe hier die Konjugation des Präsens der Zeitwörter in der Orokko- und der Kilin-Sprache an.

	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Kilin-Spr.</u>
Einzahl	1. Pers. bi biwi ich bin	bi bihim
	2. Pers. si bisi du bist	si bihinni
	3. Pers. tari nye bini er ist	tawar buyö bihin
Mehrzahl	1. Pers. bu bipu wir sind	bu bihippu
	2. Pers. su bisu ihr seid	syu bihisyu
	3. Pers. tari sar bini sie sind	tarir bihin

Von diesen Formen entsprechen biwi und bihim dem Mandschurischen bimbi am meisten. Es mag vielleicht schwierig sein, bei dieser Konstruktion des Präsens auf den ersten Blick den gleichen Ursprung zu erkennen; wenn man aber bedenkt, dass bei der Konjugation der

Vergangenheit des Orokko-Zeitwortes die 1. Pers. der Einzahl immer auf -mbi endigt, lässt sich wohl nicht mehr bezweifeln, dass die Endung -mbi der mandschurischen Zeitwörter ein Überbleibsel der 1. Pers. der Einzahl ist.

Wir dürfen jetzt wohl als Ergebnis dieser Vergleichung folgern, dass die Gegenwart des Zeitwortes bi (sein) in der tungusischen Ursprache etwa folgendermassen gelautet hat:

	<u>Einzahl</u>	<u>Mehrzahl</u>
1. Pers.	bi bibi	bu bibu
2. Pers.	si bisi	su bisu
3. Pers.	ni bini	nu binu

So haben, obwohl sie in gleicher Weise zu den tungusischen Sprachen gerechnet werden müssen, die Orokko- und Kilin-Sprache in der Konjugation der Zeitwörter Endungen für die verschiedenen Personen, die mandschurische aber hat sie verloren und gebraucht dieselbe Endung für alle Personen in der Einzahl und Mehrzahl. Je nachdem nun eine Sprache Endungen für die verschiedenen Personen beim Zeitwort hat, kann man die tungusischen Sprachen in zwei grosse Zweige, einen östlichen und einen westlichen teilen. Die osttungusischen Sprachen nämlich, welche durch die Orokko-Sprache vertreten werden, haben in der Konjugation Endungen für die einzelnen Personen, die westtungusischen Sprachen aber, durch das Mandschurische vertreten, entbehren diese Konjugationsendungen. Obwohl zu dieser Gruppe ausser dem Mandschurischen noch manche andere Sprachen gehören, haben sich meine Untersuchungen leider noch nicht auf diesen Punkt erstreckt.

Osttungusische Sprachen:	{	Orokko-Sprache Kilin-Spr. Sanda-Spr. Orotschen-Spr. andere unbekannte Sprachen
Westtungusische Sprachen:	{	Mandschurische andere unbekannte Sprachen

4. ÜBER ASSIMILATION.

Die Anpassung der Vokale, eine besondere Eigentümlichkeit der ural-altaischen Sprachen, wird in der magyrischen Sprache nach einem sehr regelmässigen Gesetze ausgeführt, dessen Vorhandensein auch noch in den tungusischen Sprachen zu erkennen ist. In der mandschurischen Sprache z. B. ist es allgemein üblich, je nach der Art des Vokals im Wortstamm als Vokal des Suffixes a, e oder o zu wählen. In der Orokko-Sprache allerdings erstreckt sich die Anpassung der Vokale nicht auf die Gesamtheit aller Suffixe, sondern gewöhnlich erfordert nur ein Teil von ihnen diese Anpassung. Da aber Konsonanten und Vokale je nach den Lauten des Wortstammes bald so, bald so verändert werden, so ist meiner Ansicht nach für die Orokko-Sprache die Bezeichnung "Anpassung der Vokale" nicht ganz zutreffend, "Anpassung der Laute" dürfte richtiger sein. Die zugrunde liegende Absicht ist dabei ungefähr dieselbe wie in der japanischen Sprache.

Nachgestellte Verhältnswörter und Suffixe, die eine Anpassung der Vokale zeigen, sind die folgenden:

da	dö
ba	be, bu
la	lo, lu
ma	mö
ñö	ñe, ñi
wa	wö, wu usw.

Folgende zeigen eine Anpassung der Konsonanten:

biwi	bipu
ba	wa usw.

Über diese Anpassung der Laute in der Orokko-Sprache sind noch viele Untersuchungen notwendig; das bis heute gesammelte Material ist noch nicht sehr umfangreich, und es ist infolgedessen unmöglich, all-

gemeine Gesetze daraus abzuleiten.

5. FREMDWÖRTER IN DER OROKKO-SPRACHE.

Weil die Wörter, welche in den übrigen tungusischen Sprachen enthalten sind, von demselben Stamm herrühren und daher nicht Fremdwörter genannt werden können, habe ich einen Teil von ihnen schon in den "Vergleichenden Übersichten" aufgeführt. In dieses Kapitel habe ich nur die Wörter eingereiht, die nach meiner Ansicht aus einer nicht-tungusischen Sprache stammen. Da das Völkchen der Orokko einige Jahrzehnte lang unter russischer Herrschaft gestanden hat und ebenfalls mehrere Jahrzehnte mit den Japanern in Verbindung gewesen ist, so sind zwar nicht wenige Wörter aus dem Japanischen und Russischen eingedrungen, aber solche Wörter, welche sich noch nicht bei alt und jung, bei Frauen und Kindern verbreitet haben, sind noch ausländische Wörter und können nicht als eingebürgerte Fremdwörter angesehen werden. Ferner sind in den letzten Jahren im Gefolge der neuen Zivilisation viele japanische Wörter eingeführt worden, und obwohl man Wörter wie 汽車 kisha (Eisenbahnzug), 寫眞 shashin (Lichtbild) u. a. als eingebürgert ansehen kann, habe ich sie hier doch nicht aufgenommen, ebenso wie ich sie im Wörterverzeichnis ausgelassen habe.

Aus dem Japanischen übernommene Wörter:

	Ursprüngl. Wort.	Bedeutung.
banya	番屋 banya	Schutzhütte, Wacht-häuschen (hier offenbar in der Nähe der Fischgründe)
masikari	まさかり masakari	Breitbeil, Streitaxt
mosiri	蓆 mushiro	Matte
yaksuda	役所 yakusho	Amt, Behörde

Aus dem Chinesischen übernommene Wörter:

siêta	砂糖 scha-tang	Zucker
tyâi (auch mandsch. cai)	茶葉 tscha-yä	Tee

Aus dem Russischen übernommene Wörter:

araki (mandsch. arki)	arak	Branntwein
masîna	masyîna	Maschine
parahôdo	parahod	Dampfer
salda	soldat	Soldat
sâr	tsar	Kaiser, Zar
tyâsu	tyas	Stunde
tyâsui	tyasui	Uhr

Mit dem Magyarischen stammverwandte Wörter:

buda	buza (Weizen)	Getreide, Reis
ostôli	asztal (Tisch)	Esstischchen
poktô	poszto (Gewebe)	Rock, Überrock

Es ist zwar klar, dass die letzten drei Wörter mit den magyarischen Wörtern urverwandt sind, es liegt aber kein Grund zu der Annahme vor, dass sie aus jener Sprache eingeführt sind, und ebenso kann man nicht vermuten, dass jene Sprache sie aus dem Tungusischen eingeführt habe. Ob sie vielleicht aus Mittelasien stammen und auf der einen Seite weit nach Westen, bis nach Ungarn, gewandert sind, auf der andern Seite im Osten bis nach Sachalin gedrungen sind, das festzustellen, erfordert noch besondere wissenschaftliche Untersuchungen.



II. GRAMMATIK DER OROKKO-SPRACHE.

I. AUSSPRACHE.

Wenn man sich, um die Aussprache ganz genau anzugeben, auf die Zeichen der Phonetik stützen will, ohne sie im Druck verwenden zu können, so ist zu befürchten, dass man im allgemeinen das Verständnis der Leser eher erschweren wird. Fügt man dagegen zu den Buchstaben allerlei Merkmale hinzu, so lässt es sich nicht vermeiden, dass der Druck dadurch sehr unbequem gemacht wird. In Erwägung dieser Gründe habe ich in diesem Buche folgende Regeln in der Wiedergabe der Laute beachtet.

Vokale: Kurz: a, e, i, o, ö, u.

Lang: â, ê, î, ô, ö, û.

Konsonanten: b, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, r, s, t, w, x, y, n,
sy, ty.

a, e, i, o, u sind ebenso auszusprechen wie im Japanischen, Deutschen und Italienischen.

ö kommt in den tungusischen Sprachen sehr oft vor und ist der im französischen *deux* und *neuf* enthaltene Vokal; um diesen Laut darzustellen, hat man ausser den Zeichen der Phonetik noch mehrere Arten der Wiedergabe; da ich aber befürchte, dass diese nur Verwirrung anrichten würden, wenn ich sie bei uns in Japan gebrauchte, so habe ich mich für ö entschieden, weil der Laut dem deutschen ö am nächsten kommt. Die Aussprache sollte aber dieselbe sein wie die des oben angeführten franz. eu.

Die langen Vokale sind nur durch ihre Länge von den kurzen Vokalen unterschieden.

b, d, f, g, h, k, l, m, n, p, r, s, t, w sind wie im Japanischen und

Deutschen auszusprechen.

j ist derselbe Laut wie das franz. dj, das engl. j oder ungefähr das deutsche dsch.

x ist derselbe Laut wie das spanische x (und j) oder das deutsche ch. Er kommt in der Orokko-Spr. gar nicht vor, aber ich habe ihn hier hinzugefügt, weil er sich in den übrigen Sprachen findet, die zum Vergleich herangezogen sind.

y ist der Konsonant des japanischen 也 ya, 行 yuki, und ich habe es in diesem Buche nur so als Konsonanten benutzt.

ñ ist ein Nasallaut, der in den ostasiatischen Sprachen nicht selten vorkommt; obwohl er, abgesehen von den Zeichen der phonetischen Gesellschaft, von einer Reihe von Gelehrten durch ng dargestellt wird, fürchte ich, dadurch Verwirrung anzurichten, und habe lieber im Anschluss an Schrenck, Grube u. a. dieses Zeichen gewählt.

sy ist das franz. ch, das engl. sh und das deutsche sch.

ty ist das franz. tch, das engl. ch und das deutsche tsch.

Ich habe hier noch eine kleine Anmerkung über die Laute in der Orokko-Sprache hinzuzufügen. Ich habe mich bei meinen Untersuchungen besonders bemüht, die Regeln der Sprache kennen zu lernen, und da ich auf die Sammlung einzelner Wörter nicht solchen Wert gelegt und nur die im III. Abschnitt geordneten Wörter zusammengebracht habe, darf man wohl keine allgemeinen Schlüsse aus dieser geringen Anzahl von Wörtern ziehen, aber der Laut z (das deutsche stimmhafte s) scheint in der Orokko-Sprache gar nicht vorhanden zu sein. Von der Kilir- und der Sanda-Sprache, die zu demselben Stamm gehören, habe ich noch weniger Wörter gesammelt, und infolgedessen ist es bei ihnen noch unmöglicher als bei der Orokko-Sprache, allgemeine Schlüsse zu ziehen, aber auch in diesen beiden Sprachen scheint dieser Konsonant nicht vorhanden zu sein, und ebenso ist es offenbar in der Sprache der Orotschen. Wenn man derselben Frage im Mandschurischen nachgeht, so fehlt der Konsonant z zwar nicht ganz, aber er ist äusserst selten und scheint sich in der Hauptsache auf Fremdwörter zu beschränken. Unter

den mandschurischen Schriftzeichen haben nur die sog. Zeichen für chinesische Laute (漢音文字) diesen Laut. Ob unter diesen Umständen das z etwa in allen tungusischen Sprachen nicht vorhanden ist, bedarf noch weiterer Untersuchung. Die Orocco scheinen das fremde z meistens in j zu verwandeln.

Unter allen tungusischen Sprachen scheint nur die Orocco Sprache die Eigentümlichkeit zu besitzen, dass ein anlautendes f nicht bestehen bleibt. Ferner wird in der Orocco-Sprache auch im Inlaut dieser Buchstabe ausserordentlich selten gebraucht. Über die Umbildung dieses Konsonanten habe ich zwar keine genügende Untersuchung angestellt, aber vielleicht steht es damit ähnlich wie im Japanischen, dass das f in alter Zeit nicht nur im Anlaut gestanden hat, sondern auch vielfach im Inlaut gebraucht worden ist, schliesslich aber in h übergegangen ist. Zum Vergleich führe ich ein Beispiel an:

Das mandschurische	folombi	einritzen, eingravieren
und das Orocco-Wort	hullêwi	eingraben, graben

kommen offenbar von demselben Stamm. Da die mandschurische Sprache gegen h als Anlaut nichts einzuwenden hat, so halte ich den Schluss für berechtigt, dass die Orocco-Sprache f in h verwandelt hat.¹⁾

Ferner verwenden die tungusischen Sprachen im allgemeinen, ebenso wie die japanische, r nicht im Anlaut. Bei Fremdwörtern, die im Anlaut ein r zeigen, bildet die japanische Sprache mundartlich dieses r in d um, in der Orocco-Sprache zeigt sich die Neigung, dieses r in l zu verwandeln. Die Russen nennt man z. B. nicht Rûtya, sondern Lûtya. Ich finde, dass auch im Mandschurischen r nicht als Anlautkonsonant erhalten ist. Meiner Ansicht nach sind über derartigen Lautwandel noch manche Untersuchungen anzustellen.

1) Ebenso ist noch in manchen chinesischen Dialekten z. B. im Kantonesischen, im Hakka Dialekt, in der Provinz Hunan usw., das ältere anlautende f erhalten, 虎 fu, 湖 fu, 回 fui, 紅 fung, wo die gewöhnliche Aussprache Nordchinas gleichmässig ein h an die Stelle gesetzt hat. D.Ü.

2. HAUPTWÖRTER.

Die Hauptwörter haben zwar keine bestimmte Endung, aber die meisten gehen auf einen Vokal aus. Ausser Hauptwörtern, die konkrete Gegenstände bezeichnen, gibt es auch solche, die abstrakte Begriffe wiedergeben. Einige von diesen werden auch ohne Veränderung der Form als Eigenschaftswörter gebraucht, ganz ähnlich wie im Mandschurischen.

Beispiel:

aptauri (Hauptwort) etwas Wohlschmeckendes, Leckerbissen,
aptauri suñdatta (Eigenschaftswort) ein schmackhafter Fisch.

In diesem Beispiel ist -ri (auch -uri) eine Endung, die eine Art absolutes, substantiviertes Partizipium bildet; sie wird gebraucht, um von den Zeitwörtern und Eigenschaftswörtern Hauptwörter zu bilden, die eine Handlung, eine Beschaffenheit, eine Gestalt oder derartiges anzeigen.

Beispiele:	atâlimatti (Stamm des Zeitw.)	begegnen
	atâlimattyûri (Hauptw.)	Begegnung
	baljêwi (Zeitw.)	geboren werden
	baljûri (Hauptw.)	Geburt
	durinjiwi (Zeitw.)	hochspringen, aufspringen
	durimburi (Hauptw.)	Hochspringen, Sprung
	gudunjiwi (Zeitw.)	zerreißen, spalten
	gudumburi (Hauptw.)	Zerreissen, Bersten

Diese Endung -ri lautet im Mandschurischen -ra. Harlez l.c.p. 46 f. sagt darüber folgendes:

“Le participe en ra est également actif et passif; il désigne l'acte absolu, l'affirmation générale et aussi le présent ou le futur. Ara, arara, écrivant, devant écrire, écrirai etc.; gene, genere, venant, devant venir, viendrai. Les deux participes se prennent aussi comme noms verbaux. Ex. arara, l'écrire, genere, l'aller; arara de, dans l'écrire, en écrivant;

bisere de, l'étant, l'être (complément direct)."

Im Mandschurischen wird das -ra wegen der Anpassung der Vokale in -re oder -ro umgewandelt, in der Orokko-Sprache erleidet aber das -ri keinerlei Veränderung, und der Vokal, der ihm vorangeht, ist entweder ö oder u.

Im folgenden führe ich die wichtigsten Suffixe auf, die zusammengesetzte Hauptwörter bilden.

-ska (-skö) wird gebraucht, um einen Teil eines Dinges zu bezeichnen.

Beispiele:

ñenda Hund	ñendaska Hundefell
syuli Fuchs	syuliska Fuchsfell
tamna Nebel	tamnaska leichter Nebel
siupu Marder	siupuskö Marderfell
mödö Fischotter	mödöskö Otterfell

-ta (-to, -tu) wird gebraucht, um den Aufenthaltsort zu bezeichnen.

Beispiele:

saña Höhle, Loch	Sañasta (Höhlenort) Kitashiretoyumisaki
	honoktö Kiesstelle, Ort mit Kieseln

Syuk der (幌内)

Poronai-Fluss	Syüktu Ort am Syuk, jap. Shikka (敷香)
	huyuktu schnelle Strömung, Giessbach

Dieses Suffix scheint ursprünglich wie -ka eine Diminutivendung gewesen zu sein. Unter den heute noch gebräuchlichen Wörtern findet sich

saña Rauch, davon abgeleitet sañnaka leichter Rauch. Das -ko in der heutigen Kilin-Sprache, z. B. in önyokko Mutter, ohökkö Grossvater, scheint denselben Ursprung zu haben, aber in der heutigen Orokko-Sprache werden derartige Diminutiva fast nicht mehr gebraucht. Die Kilin gebrauchen dagegen sehr viele Diminutiva, die ausser der Verkleinerung auch zärtliche Liebe oder Verachtung ausdrücken können. Gilekko als Bezeichnung der Nikbun scheint mir die Geringschätzung

andeuten zu sollen. In dieser Hinsicht kann man die Kilin-Sprache mit dem Russischen und dem Italienischen vergleichen.

Das Geschlecht der Hauptwörter. Abgesehen davon, dass für die Unterscheidung des Geschlechts von Vater und Mutter, der Geschwister und anderer nahen Verwandten besondere Wörter erfordert werden, gibt es für die Hauptwörter keinen Unterschied des Geschlechts. Im Mandschurischen wird häufig durch den Ablaut der Vokale der Unterschied zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht angezeigt; von amma (Vater) und önnö (Mutter) abgesehen, gibt es in der Orokko-Sprache kein Beispiel dafür. Ich führe hier nur einige derartige Wörter an:

<u>Mandschurisch.</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Bedeutung.</u>
ama	amma	Vater
eme	önnö	Mutter
ahôn	ahâ	älterer Bruder
eyun	nuhû	ältere Schwester
haha	husyen-nye	Ehemann
hehe	öktö	Ehefrau

Wenn es nötig ist, das Geschlecht zu unterscheiden, so fügt man für das weibliche Geschlecht öktö (Frau, Weib) hinzu, ganz ähnlich wie im Japanischen oder Mandschurischen.

Beispiele:

<u>Mandschurisch</u>	<u>Orokko-Spr.</u>	<u>Japanisch</u>	<u>Bedeutung</u>
jui Son	pöttö	こども kodomo	Kind, Knabe
sargan jui	öktö pöttö	女の子 onna no ko	Mädchen

Ebenso bei Tieren in der Orokko-Spr. öktö mûri Stute.

Die Zahl der Hauptwörter. Die Fürwörter haben zwar eine Einzahl und eine Mehrzahl, aber die Hauptwörter unterscheiden die Zahl nicht. Das ist wiederum ebenso wie im Mandschurischen. Es gibt also auch kein Suffix, um eine Mehrzahl zu bilden.

Wenn man ohne Zahlwörter die Mehrzahl angeben will, gebraucht man das Eigenschaftswort bara (viele).

Beispiele: gēda duhû	ein Haus
jon duhû	zehn Häuser
tunda jange	fünf Beamte
duhû bara bini	es sind (viele) Häuser da.

Zum Vergleiche führe ich hier Beispiele von Suffixen der Mehrzahl im Mandschurischen an:

<u>Einzahl</u>	<u>Mehrzahl</u>
amban Beamter	ambasa Beamte
ama Vater	amata Väter
mafa Greis	mafari Greise

Nur das mandschurische Suffix -sa für die Mehrzahl kann man in der Orokko-Sprache als -sar bei dem Fürworte tari-sar (sie) wiederfinden.

Die Fälle des Hauptwortes. Die Orokko-Sprache kennt keine Beugung, um die Fälle des Hauptwortes zu bezeichnen, und der Gebrauch von nachgestellten Verhältniswörtern und Suffixen unterscheidet sich nicht von dem Gebrauch der allgemeinen Hilfsörter. Weil es aber für die Erläuterung bequemer ist, manche im Satze erscheinende Formen als Fälle anzusehen, so stelle ich wie Harlez 5 Fälle auf:

1. Fall: Nominativ (jap. は wa)
2. Fall: Genitiv („ の no)
3. Fall: Dativ („ に ni)
4. Fall: Akkusativ („ を wo)
5. Fall: Ablativ („ で de)

Der Nominativ nimmt keine nachgestellte Partikel an. Das entspricht den anderen tungusischen Sprachen und dem Magyarischen, ist aber anders als im Japanischen, das manchmal は wa oder が ga annimmt.

Beispiele:

Orokko-Spr. jange hindyêni	der Beamte kommt
Mandschur. janggin jimbi	der Beamte kommt;

Der Genitiv. Obwohl die Hauptwörter im 2. Fall sonst kein Suffix annehmen, so wird doch an die Hauptwörter, welche den besessenen Gegenstand bezeichnen, das Suffix -ni angehängt. Um die Besonder-

heiten des Genitivs zu prüfen, füge ich noch Vergleiche aus anderen Sprachen hinzu:

Beispiel: Das Haus des Vaters:

Orokko-Spr.	amma duhû- <u>ni</u> (Vater sein Haus)
Kilin-Spr.	amê jûmu- <u>n</u>
Mandschur.	ama- <u>i</u> bô
Magyar.	atya- <u>nak</u> ház- <u>a</u>

Die Orokko- und die Kilin-Sprache hängen also an die Wörter, welche den besessenen Gegenstand bezeichnen, ein besitzanzeigendes Suffix an, das Mandschurische hängt¹⁾ dieses Suffix an das Hauptwort an, welches den Besitzer bezeichnet, die magyarische Sprache unterscheidet sich wieder dadurch, dass sowohl der Besitzer wie der besessene Gegenstand ein Suffix bekommen. Welches wird unter diesen Umständen wohl die ursprüngliche Form gewesen sein? Ich möchte beinahe annehmen, dass der Bau der magyarischen Sprache der ursprünglichen Form nahekommt und dass alle übrigen Sprachen abgeschliffen sind. In der Orokko-Sprache findet man auch noch, dass bei den besitzanzeigenden Fürwörtern besitzanzeigende Suffixe sowohl für den Besitzer wie für den besessenen Gegenstand erhalten geblieben sind, z. B.

mîni duhû- <u>bi</u>	mein Haus
sîni duhû- <u>si</u>	dein Haus

Die eben erwähnte Genitivkonstruktion findet sich in den indo-europäischen Sprachen nicht und ist, allgemein gesprochen, als eine Besonderheit der ural-altäischen Sprachen, im besonderen als eine Eigenart der tungusischen Sprachen zu betrachten.

Der Dativ. Man bildet den 3. Fall, indem man hinter das Hauptwort die Postposition -tai stellt (die Abschwächung in das Suffix -te findet sich auch).

Beispiele:

1. Sîsya jange-tai dawa bûriwi. Dem japanischen Beamten gebe ich Lachs.
2. Luka-tai araki bi bûriwi. Dem Luka (Eigennamen) gebe

ich Reisbranntwein.

3. nenda nuti Momotaro-tai uttini. Der Hund sagte darauf zu Momotaro.

Dieses -tai (-te, -sai) lautet in anderen Sprachen folgendermassen:

Mandschurisch	<u>-de</u>
Kilin-Spr.	<u>-du</u>
Orotschen-Spr.	<u>-du</u>
Sanda-Spr.	<u>-du</u>

Beispiele: Mandschur. niyalma-de dem Menschen
Kilin-Spr. buyo-du dem Menschen

Ob diese Postposition nicht derselben Wurzel entstammt wie das türkische -den des 5. Falles und das -de des 6. Falles (des Lokativs)? -tai ist ursprünglich eine Postposition, welche die Richtung angibt, und ist schliesslich für den Dativ verwandt worden; ferner ist es, wie ich weiterhin auseinandersetzen werde, bei den Fürwörtern zu -te umgewandelt und zum Suffix geworden. Doch scheint die ursprüngliche Form -sai gewesen zu sein, und man sieht noch, wie in einigen wenigen Ausdrücken die ursprüngliche Form erhalten geblieben ist, z. B.

hawa-sai wohin, ebenso auch

hawai-sai wohin?

Den Akkusativ bildet man meistens, indem man die Postposition (sie wird auch zum Suffix) -wa (-wö, -wu) oder ba (-bö, -bu) an das Hauptwort anhängt; seltener gebraucht man das Suffix -ko oder lässt die Postposition oder das Suffix ganz weg, vgl. oben S. 27 Satz 1 & 2.

Beispiele:

1. bitihö-wö nûriwi. Ich schreibe einen Brief.
 2. Nikolai-wa bi etöhömbi. Ich habe Nikolaus gesehen.
 3. nenda bi mindöhömbi. Ich habe den Hund geschlagen.
 4. oksok-ko illi ullâ.
 5. oksom-ba illi ullâ.
 6. okso illi ullâ.
- } Das Renttier, welches den Schlitten zieht.

Diese Postpositionen lauten in den anderen Sprachen, wie folgt:

Mandschur.	<u>-be</u>
Kilin-Spr.	<u>-wa</u> , <u>-wö</u>
Sanda-Spr.	<u>-wa</u> , <u>-be</u> , <u>-bu</u>
Orotschen-Spr.	<u>-awa</u> , <u>-û</u>

Beispiele:

1. bithe-be arambi. Ich schreibe einen Brief. (Mandschur.)
2. nenna-wa moñran. Er schlägt den Hund. (Kilin-Spr.)
3. enda-wa naşsyambi. Ich schlage den Hund. (Sanda-Spr.)
4. bi mapa-û japtamê. Ich esse den Bären, Bärenfleisch. (Orotschen-Spr.)

Der Ablativ. Für die Bildung des 5. Falles gibt es mehrere Suffixe, aber am meisten gebraucht wird -ji, z. B.

1. Uita geuli-ji geulini. Die Orokko rudern mit Riemen.
2. kutigû-ji milidutti. Ich habe (es) mit dem Messer geschnitten.
3. Sisyâ mô-ji duhû sarreni. Die Japaner bauen Häuser aus Holz.

In den anderen Sprachen lautet dieses Suffix, wie folgt:

Mandschur.	<u>-ci</u>
Kilin-Spr.	<u>-ji</u>
Sanda-Spr.	?
Orotschen-Spr.	<u>-di</u>

Beispiele:

1. beri-ci mit dem Bogen. (Mandschur.)
2. Urtyan geuli-ji geulan. Die Orokko rudern mit Riemen. (Kilin-Spr.)
3. iktaha map-a-û sagde tuiyaun-di. Ich habe den Bären mit einem dicken Knüppel geschlagen, erschlagen. (Orotschen-Spr.)

3. FÜR WÖRTER.

Persönliche Fürwörter. Für die 1. und 2. Person gibt es in der Einzahl und Mehrzahl persönliche Fürwörter, für die 3. Pers. gebraucht man aber statt dessen hinweisende Fürwörter.

	<u>Einzahl</u>	<u>Mehrzahl</u>
1. Pers.	bi	bu
2. Pers.	si	su
3. Pers.	tari-nye	tari-sar

Weil die Fürwörter natürlich auch Veränderungen unterworfen sind, so wird die Orokko-Sprache in alter Zeit auch ein persönliches Fürwort für die 3. Person gehabt haben, jetzt hat sie es allerdings verloren. Aber aus der Konjugation der Zeitwörter können wir einen Schluss ziehen, wie das pers. Fürwort der 3. Pers. in der alten Orokko-Sprache gelautet haben mag. Wenn wir die jetzige Konjugation der Zeitwörter ansehen, so stimmen da die Endungen für die Personen mit den persönlichen Fürwörtern überein. Daher kann man vielleicht auch vermuten, dass die Endung -ni für die 3. Pers. der Einzahl und ebenso -nu in der Mehrzahl die betreffenden Fürwörter gewesen sind.

Ich biete hier einen Vergleich mit den verwandten Sprachen (man ziehe auch heran: Die Sprachen von Sachalin, 2. Kap.):

		Orokko-Spr.	Mandschur.	Kilin-Spr.	Sanda-Spr.	Orotschen-Spr.	Goldisch.
Einzahl	1. Pers.	bi	bi	bi	bi	bi	bi
	2. Pers.	si	si	si	si	si	si
	3. Pers.	—	(i)	ni	ni	nuani	nuan
Mehrzahl	1. Pers.	bu	be	bu	bu	bu	bu, mu
	2. Pers.	su	sue	su	su	syu	su
	3. Pers.	—	(ce)	—	—	nuatui	te

Wo ich in dieser Tabelle einen Strich gezogen habe, da sind nur die hinweisenden Fürwörter vorhanden. Im Mandschurischen sind i und ce, die als persönliche Fürwörter der 3. Pers. angesehen werden, vielleicht doch auch hinweisende Fürwörter und scheinen mir von derselben Wurzel zu sein wie ö und tya in der Orokko-Sprache. Denn das mandschurische ere ist in der Sprache der Orokko ôri; e und ö haben beide das Suffix -re bzw. -ri angenommen, und e halte ich für umgebildet aus i. Obgleich tya in der Orokko-Sprache nicht die Bedeutung der Mehrzahl hat, scheint mir doch das mandschurische ce infolge einer Verschiebung der Fürwörter zu der Bedeutung der Mehrzahl gekommen zu sein.

Nach dieser vergleichenden Tabelle haben die Fürwörter der 3. Pers. Sing. bei den Orotschen und Golden im Anlaut ein n, in der Kilin- und Sanda-Sprache lauten sie ni; da diese beiden Sprachen der Orokko-Sprache am nächsten stehen, so dürfte ich mit meiner obigen Vermutung wohl keinen grossen Fehler begehen.

In der folgenden Tabelle findet sich die Deklination der persönlichen Fürwörter:

	ich	wir	du	ihr	er (Mehrzahl sie)
	bi	bu	si	su	tari-nye (tari-sar)
Nom.	bi	bu	si	su	tari-nye (tari-sar)
Gen.	bi-bi	bu-bu	si-si	su-su	tari-nye-ni
Dat.	mitte	mutte	sitte	sutte	tari-nye-tai
Akk.	mimbe	mumbe	simbe	sumbe	tari-nye-pa
Abl.	miji	mîji	siji	sûji	tari-nye ji

Jetzt bringe ich noch zum Vergleich eine Tabelle der Deklination der mandschurischen persönlichen Fürwörter:

Nom.	bi	be	si	suwe	i	ce
Gen.	mini	meni	sini	suweni	ini	ceni
Dat.	minde	mende	sinde	suwende	inde	cende
Akk.	mimbe	menbe	simbe	suwembe	imbe	cembe
Abl.	minci	menci	sinci	suwenci	inci	cenci

Besitzanzeigende Fürwörter. Der Genetiv der persönlichen Fürwörter

wird adjektivisch als besitzanzeigendes Fürwort gebraucht, ausserdem gibt es noch substantivische Formen. Im folgenden ist die zweite Form als älter anzusehen.

	<u>Jüngere Form</u>	<u>Ältere Form</u>
1. Pers. Sing.	bi -bi	mîni -bi
1. Pers. Plur.	bu -bu	mûni -bu
2. Pers. Sing.	si -si	sîni -si
2. Pers. Plur.	su -su	sûni -su

Da die 3. Pers. ihrem Charakter nach der Genitiv eines Hauptworts ist, gibt es da keinen Unterschied zwischen älteren und jüngeren Formen, und man gebraucht dafür tari-nye...-ni.

Die substantivischen besitzanzeigenden Fürwörter lauten, wie folgt:

1. Pers.	mîniñi das meinige	mûniñi das unsrige
2. Pers.	sîniñi das deinige	sûniñi das eurige
3. Pers.	tarinyêni das seinige	tarisarni das ihrige.

In den verwandten Sprachen entsprechen ihnen die folgenden Wörter:

Mandschurisch:	miningge der meinige	meningge der unsrige.
Orotschen-Spr.:	mininye der meinige,	sininye der deinige, nu- anginye der seinige.

Hinweisende Fürwörter. Es gibt folgende hinweisende Fürwörter:

ô, ôri	dieser, diese, dieses (subst. und adj.)
tari	der dort, jener (iste, „ „ „)
tya	jener (ille, „ „ „)

Bei tari macht man noch einen Unterschied zwischen einer nahen, mittleren und weiten Entfernung:

tari	der da (nahebei)
tûtori	jener (weit entfernte)
tâtori	jener (am weitesten entfernte).

Offenbar gehen ôri und tari auf dieselbe Wurzel zurück wie das mandschurische ere und tere.

Verbindung der Fürwörter und der Hauptwörter. Wenn die Fürwörter mit Hauptwörtern verbunden werden, so werden sie als Suffixe gebraucht,

wie die folgenden Beispiele zeigen.

amma	Vater
ammimbi	mein Vater
ammitti	dein Vater
ammini	sein Vater
ammippu	unser Vater
ammittyu	euer Vater
önnö	Mutter
önnimbi	meine Mutter
önnippu	unsere Mutter

Die Reihenfolge für die Umlautung der Vokale bei dieser Zusammensetzung mit Hauptwörtern ist wohl, wie folgt:

amma + bi	= ammi + bi = ammibi = ammimbi
amma + si	= ammi + si = ammlti = ammitti
amma + ni	= ammi + ni = ammini

Fragende Fürwörter. Es gibt folgende fragende Fürwörter:

ñui	wer?
hai	welcher, was für ein, was?
haiga, hai-wa ¹⁾	was?
hamatyega	was für ein, wie beschaffen?

Ich vergleiche damit die verwandten Sprachen:

Orokko-Spr.	ñui wer?	hai was?
Mandschur.	we	ai
Orotschen-Spr.	ni	yu

1) hai-wa ist doch wohl als Akkusativ aufzufassen, vgl. S. 22. D.Ü.

4. EIGENSCHAFTSWÖRTER.

Die Eigenschaftswörter haben keine bestimmte Endung, es findet auch keine Beugung der Endungen nach Fall und Zahl statt. Da diese Wörter eine nähere Bestimmung bilden, so müssen sie vor dem Hauptwort stehen, z. B.

nútye duhú	ein kleines Haus, das kleine Haus
dái ada	ein grosses Boot, das grosse Boot
sále ñenda	ein schwarzer Hund, der schwarze Hund.

Auch wenn sie als Prädikat gebraucht werden, wird die Endung nicht verändert, z. B.

1. inuñi ñonimi, dorbô hörömi. Die Tage sind lang, die Nächte kurz.
2. simatta tágda, tiptiktö-ni syógdo. Der Schnee ist weiss, die Blätter des Baumes sind grün.
3. ôri gerini mâsye, Nayoro gerini dûyu. Dieser Sand ist hart, der Sand von Nairo (内路, Ortsname) ist weich.
4. tari kösyö jin pösyköfsyûri. Diese Erzählung ist sehr interessant.

An solche Eigenschaftswörter, welche von Hauptwörtern oder anderen Eigenschaftswörtern gebildet werden, hängt man häufig die Endung -sye oder -tye an; solche, die von Hauptwörtern gebildet werden, nehmen die Endung -ma oder -mö an.

Beispiele :

agdahömbi (v.) danken	agdapsye dankbar
goro (adj.) fern, weit	goroptye ehemalig, früher, alt
aisye (s.) Gold	aisyema golden
möñö (s.) Silber	möñömö silbern

Da man in der Sprache der Orotschen in gleicher Weise durch Anfügung von -ma an ein Hauptwort Eigenschaftswörter bildet, so liegt die Vermutung nahe, dass diese Regel auch noch in anderen verwandten Sprachen gilt.

Steigerung der Eigenschaftswörter. Um eine Steigerung auszudrücken, haben die Eigenschaftswörter keine besonderen Formen; gewöhnlich setzt man nur zwischen das Hauptwort, das zum Massstab des Vergleichs gewählt wird, und das nachfolgende Eigenschaftswort die Postposition -ji: im Mandschurischen gebraucht man ebenso -ci. im Japanischen よ り yori von...her.

Beispiele :

amma-ji dái grösser als der Vater (eigentlich: vom Vater her, vom Vater aus gesehen gross).

ñenda kösykö-ji dái. Der Hund ist grösser als die Katze.

kisya parahôdo-ji kussal. Der Zug ist schneller als der Dampfer.

Zum Vergleich setze ich hierher ein paar Beispiele aus dem Mandschurischen :

ama-ci amba grösser als der Vater,

geren-ci amba grösser als alle.

Wenn man den höchsten Grad ausdrücken will, nehmen die Eigenschaftswörter auch keinerlei besondere Endung an, sondern man begnügt sich damit, manga sehr, jin sehr, tönö ausserordentlich u. a. Umstandswörter vor das Eigenschaftswort zu stellen.

Beispiele :

1. jin dái ñenda ein sehr grosser Hund.

2. manga kosyöttö Kui ein sehr starker Ainu.

3. tönö dái ausserordentlich gross.

4. buyû, ñenda, kösykö, ilan Von den drei (Tieren) Bär,
dökke buyû tönö dái. Hund und Katze ist der Bär
am grössten.

jin kann nicht als Eigenschaftswort gebraucht werden, aber manga wird so gebraucht und bedeutet dann: gross, gewaltig, z. B.

jin manga wirklich bedeutend,

lâta manga die Wellen sind gewaltig.

Die bisher behandelten, unveränderlichen Eigenschaftswörter erinnern etwas an die englischen Eigenschaftswörter, aber ausser diesen gibt es

noch adjektivische Zeitwörter, die ihrer Bedeutung nach Eigenschaftswörter sind, aber in ihrer Flexion den Zeitwörtern folgen; in dem nächsten Kapitel über Zeitwörter werde ich das Nötige über sie berichten.

5. ZEITWÖRTER.

In den "Allgemeinen Erörterungen" habe ich bereits darauf aufmerksam gemacht, dass die Zeitwörter die Personen durch Endungen unterscheiden. Als wichtigste Erscheinungsformen stelle ich fest: die unbestimmte Form, das absolute Partizipium, die 1. Pers. der Einzahl der Gegenwart und die 1. Pers. der Einzahl der Vergangenheit.

Die unbestimmte Form. Sie wird gebraucht, wenn das Zeitwort vor ein Hauptwort gestellt wird, ähnlich dem Partizip der Gegenwart in den indoeuropäischen Sprachen, ferner hinter verneinenden Zeitwörtern wie ein Umstandswort, schliesslich alleinstehend als Befehlsform.

Beispiele:

1. okso tōnji nēnda der Hund, welcher den Schlitten zieht.
2. bi Uita kōsyō ösiwi uturie. Ich verstehe die Orokko-Sprache nicht (eigentlich: . . . bin nicht verstehend).
3. öwsye hindau, hindau! Komm hierher, komm!

Das absolute Partizipium. Die unbestimmte Form wird ein wenig verändert und mit der Endung -ri (bezw. -uri) versehen,¹⁾ ganz entsprechend dem mandschurischen -ra (-re, -ro), das an die Zeitwörter angehängt wird; meistens werden diese Formen als Hauptwörter gebraucht, sie können aber auch zu Eigenschaftswörtern werden.

Beispiele:

silutti waschen	siluttūri s. die Wäsche, das Waschen
yāyau singen	yāyauri s. Lied, Gesang
	aptauri adj. wohlschmeckend
	haonūri adj. geräuschvoll, lärmend

Harlez sagt in seiner mandschurischen Grammatik S. 46:

1) vgl. S. 18 mehr Beispiele derart.

Participe en ra (ro, re). Il a comme la forme en bi une signification absolue, représente la notion verbale indépendante du temps, mais se rapporte aussi spécialement au présent et au futur. Nous l'appellerons participe absolu. It se forme en ajoutant au thème le suffixe ra (ro, re).

Ex. ara, participe absolu arara;

bi, participe absolu bi(si)re (forme irrégulière).

Die 1. Pers. Sing. der Gegenwart ist ein Teil der Flexion des Zeitwortes; wenn man sie kennt, so kennt man zugleich die ganze Konjugation des Präsens. Die unbestimmte Form ändert man ein wenig und lässt sie auf î oder ê ausgehen, und daran fügt man die Endungen für die einzelnen Personen. Auf Grund des Gesetzes von der Anpassung der Laute wird b zu p oder w umgeändert. So lautet die Endung der 1. Pers. Sing. infolgedessen -wi, die der 1. Pers. Plur. -pu.

Die Beugung der Gegenwart des Zeitworts bi (sein, sich befinden).

	<u>Einzahl.</u>	<u>Mehrzahl.</u>
1. Pers.	bi <u>bîwi</u>	bu <u>bîpu</u>
2. Pers.	si <u>bîsi</u>	su <u>bîsu</u>
3. Pers.	tari-nye <u>bîni</u>	tari-sar <u>bîni</u>

Im folgenden zeige ich die ganz ähnliche Flexion des Zeitworts in der Kilin- und der Orotschen-Sprache.

Die Konjugation des Präsens des Zeitworts bi bei den Kilin:

	<u>Einzahl.</u>	<u>Mehrzahl.</u>
1. Pers.	bi <u>bihim</u>	bu <u>bhippu</u>
2. Pers.	si <u>bihinni</u>	syu <u>bihisi</u>
3. Pers.	töri-buyö <u>bihin</u>	tarir <u>bihin</u>

Die Konjugation des Präsens des Zeitworts xoi (schneiden) bei den Orotschen:

	<u>Einzahl.</u>	<u>Mehrzahl.</u>
1. Pers.	bi <u>xoimye</u>	bu <u>xoieho</u>
2. Pers.	si <u>xoiha</u>	syu <u>xoihase</u>
3. Pers.	nuani <u>xoieho</u>	nuatui <u>xoia</u>

Die Angaben über die Sprache der Kilin stammen von mir selber,

die über die Sprache der Orotschen von Leontowitsch. Doch scheinen mir in dieser letzten Flexion einige sehr zweifelhafte Stellen zu sein, und es dürfte das vielleicht daran liegen, dass die Nachforschungen des Sammlers nicht genügend waren. Ich möchte jedenfalls nach einem Vergleich mit den anderen stammverwandten Sprachen glauben, dass etwa folgende Formen bestehen, doch sind natürlich noch weitere Nachforschungen notwendig.

	<u>Einzahl.</u>	<u>Mehrzahl.</u>
1. Pers.	bi <u>xoimye</u>	bu <u>xoleho</u>
2. Pers.	si <u>xoisi</u> (oder viell. <u>xoisy</u>)	syu <u>xoihase</u>
3. Pers.	nuani <u>xoini</u> (oder viell. <u>xoieni</u>)	nuatui <u>xoini</u> (oder viell. <u>xoiyani</u>)

Wenn man die obigen Flexionen des Zeitworts bei den Orokko, Kilin und Orotschen vergleicht, so findet man, dass die Formen in der Orokko-Sprache am vollständigsten erhalten sind, dass die Kilin-Sprache an zweiter Stelle steht, und dass schliesslich bei den Orotschen die Beziehungen zwischen den Endungen für die Personen des Zeitworts und den persönlichen Fürwörtern noch wohl zu erkennen sind, dass aber der Verfall der ursprünglichen Formen ganz bedeutend ist und man seine Not hat, den Ursprung der Endungen für die Personen zu erkennen. Aber es ist eine besondere Eigentümlichkeit der osttungusischen Sprachen, dass diese Endungen überhaupt erhalten geblieben sind; ich habe ja bereits in den "Allgemeinen Erörterungen" darauf hingewiesen, dass im Mandschurischen die Zeitwörter ihre Endungen nicht nach den Personen abändern.

Die 1. Person der Einzahl der Vergangenheit. Bei der Konjugation des Präsens nehmen alle Zeitwörter dieselbe Form an, bei der 1. Pers. Sing. der Vergangenheit finden wir aber einen Teil, der auf -hömbi, und einen Teil, der auf -timbi endigt. Nach diesem Unterschied kann man die Zeitwörter der Orokko-Sprache in zwei Gruppen teilen. Vielleicht haben die auf -timbi ausgehenden Wörter ursprünglich -himbi gehabt, unter dem Einfluss der Assimilation der Laute wurde daraus zuerst -simbi und schliesslich durch weitere Umbildung die gegenwärtige Form.

Die Entwicklung zu -hömbi stelle ich mir folgendermassen vor:

$hö (ha) + bi = höbi = hömbi$

bi ist, wie bei der Konjugation des Präsens, das persönliche Fürwort, hö (ha) entspricht dem ha des Mandschurischen und ist eine Partikel, welche die Vergangenheit bezeichnet. Harlez sagt darüber S. 45:

Participe en ha. Il représente le participe passé actif et passif, mais s'emploie aussi seul ou avec le thème bi comme temps personnel ou parfait. Il se forme en ajoutant au thème verbal le suffixe ha (ho, he).

Ex. ara écrire, araha écrit, j'ai écrit, tu as écrit etc.

bi être, bihe été, je fus, etc.

Bei den Orokko findet sich nun folgende Flexion der Vergangenheit des Zeitwortes:

Zeitwort mit -hömbi.

Flexion der Vergangenheit von etö (sehen).

	<u>Einzahl.</u>	<u>Mehrzahl.</u>
1. Pers.	bi <u>etöhömbi</u>	bu <u>etöhömpu</u> .
2. Pers.	si <u>etöhasi</u>	su <u>etöhasu</u>
3. Pers.	tariye <u>etöhani</u>	tarisar <u>etöhani</u>

Da meine Sammlung die Flexion der Vergangenheit des Zeitwortes bei den Kilin und Sanda nicht genügend darstellt, kann ich diese leider hier nicht auführen.

Als Beispiel für die Sprache der Orotschen wähle ich die Flexion der Vergangenheit von xoi (schneiden).

	<u>Einzahl.</u>	<u>Mehrzahl.</u>
1. Pers.	bi <u>xoihamye</u>	bu <u>xoihamo</u>
2. Pers.	si <u>xoihasye</u>	syu <u>xoihaso</u>
3. Pers.	nuani <u>xoihanye</u>	nuatui <u>xoihatye</u>

Obwohl die vorher angeführte Konjugation der Gegenwart des Zeitworts bei den Orotschen einige zweifelhafte Punkte zeigte, scheint mir doch die Flexion der Vergangenheit völligen Glauben zu verdienen.

Zeitwort mit -timbi.

Flexion der Vergangenheit von bi (sein, sich befinden).

	<u>Einzahl.</u>	<u>Mehrzahl.</u>
1. Pers.	bi bittimbi	bu bittipu
2. Pers.	si bittisi	su bittisu
3. Pers.	tarinye bittini	tarisar bittini

Da die Sprachen der Orocco und der Orotschen sich sehr nahe stehen, so möchte ich vermuten, dass auch bei den Orotschen den Zeitwörtern der Orocco-Sprache mit -timbi entsprechende Formen vorkommen. Auch in dieser Frage zeigt sich noch eine Lücke unserer wissenschaftlichen Forschung.

Im folgenden bringe ich mehrere Beispiele für Zeitwörter.

Zeitwörter mit -hömbi.

<u>1. Pers. Sing. Präs.</u>	<u>1. Pers. Sing. Perf.</u>	<u>Bedeutung.</u>
ñunnyöwe	ñunnyehömbi	gehen
döptyëwi	döptöhömbi	essen
tönjiwi	tönjihömbi	ziehen
miottsalyëwi	miottsalfhömbi	schiessen (mit dem Gewehr usw.)
tettyëwi	tetöhömbi	anziehen, tragen
hindyëwi	hindahömbi	kommen
tugdyëni (3. Pers.)	tugduhani	es regnet
simanyëni (3. Pers.)	simanahani	es schneit
aulëwi	auhömbi	schlafen
ettyëwi	etöhömbi	sehen

Zeitwörter mit -timbi.

andusiwi	andutimbi	machen, herstellen
ewanjiwi	ewattimbi	(Feuer) anzünden
panusiwi	panuttimbi	hören
piombyëwi	piottimbi	furzen
sippisiwi	sippitimbi	husten

Die Zukunft der Zeitwörter. Für die Zukunft finden sich bei den Orocco keine besonderen Formen; man gebraucht entweder die Gegen-

wart, oder man macht durch Umstandswörter u. dgl. die Zukunft kenntlich.

Unvollständige Zeitwörter. Eine grosse Zahl von Zeitwörtern hat zwar die beiden Formen für die Gegenwart und für die Vergangenheit, aber es gibt auch solche, die nur die Form der Vergangenheit besitzen und diese für die Gegenwart und für die Vergangenheit gemeinsam benutzen.

Flexion des Zeitworts buyatti (intr., zerbrechen, entzweigen), zugleich für die Gegenwart und die Vergangenheit.

	<u>Einzahl.</u>	<u>Mehrzahl.</u>
1. Pers.	bi buyattimbi	bu buyattimpu
2. Pers.	si buyattisi	su buyattisu
3. Pers.	tarinye buyattini	tarisar buyattini

Passive Zeitwörter. Die Flexion der passiven Zeitwörter ist nicht anders als die der aktiven, nur stellt man vor das Zeitwort das Hauptwort, das die handelnde oder leidende Person bezeichnet.

Beispiele:

1. ñenda mimbe mindöhani. Der Hund ist von mir geschlagen worden. (Vielleicht ist der Akkusativ mimbe so zu erklären, dass mindöhani als kausatives Verbum aufzufassen ist, also: der Hund hat mich zum Schlagen veranlasst. D.Ü.)
2. ñenda simbe mindöhani. Der Hund ist von dir geschlagen worden.
3. ñenda tarinye-pa mindöhani. Der Hund ist von ihm geschlagen worden.
4. bi tetuabi dorösyuwa (dorösyumba) doromopottimbi. Meine Kleider sind von einem Dieb gestohlen worden.

Partizipium der Vergangenheit. Die Form der Vergangenheit wird ohne Veränderung als Partizipium der Vergangenheit gebraucht, z. B.

Sisyamba wähani Lütya salda die russischen Soldaten, welche von den Japanern getötet worden sind (ob ursprünglich: welche die Japaner zum Töten veranlasst haben?).

Transitive und intransitive Verben. Es gibt transitive und intransitive Verben von derselben Wurzel. Da ich nicht sehr viele Verben gesammelt habe, kann ich zwar über die Beziehungen zwischen den beiden Arten keine allgemeinen Regeln aufstellen, aber ich will doch ein Beispiel anführen:

buyadahömbi (zerschlagen, zerbrechen) unvollständiges transitives Verbum,
 buyattimbi (zerbrechen, entzweigen) unvollständiges intransitives Verbum.

Zusammengesetzte Zeitwörter. Zwischen den Stamm des Zeitworts und die Endung für die Person schiebt man ein Suffix ein und bildet so zusammengesetzte Zeitwörter.

Beispiele:

mösi (ein Suffix des Wunsches, des Begehrens, der Hoffnung):

bi döptyêwi	ich esse
bi döptyemösiwi	ich möchte gerne essen
bi hindyêwi	ich komme
bi hindamösiwi	ich möchte kommen
bi ettyêwi	ich sehe
bi etömösiwi	ich möchte gerne sehen

indau (ein Suffix des Veranlassens, Auftragens, Lassens):

bi hodassiwi	ich kaufe
bi hodassindaunjiwi	ich lasse kaufen

1. bi pöttö araki hodassindaunjiwi. Ich lasse durch das Kind Branntwein einkaufen.
2. Luka pöttö araki hodassindauttini. Luka hat durch das Kind Branntwein einkaufen lassen.

Zeitwörter und nachgestellte Verhältniswörter. Postpositionen werden zwischen den Stamm des Verbums und das Suffix eingeschoben.

1. bi Sapporo-la nunnyehönduwi, ulâ Als ich nach Sapporo gegangen bin, puktyhani. ist das Rentier weggelaufen.
2. timânâ tugdôhñöni, ösiwi issyu. Wenn es morgen regnet, komme ich

nicht zurück.

3. timânâ si hindañösi, bi biwi Wenn du morgen kommst, werde ich hier sein.
4. sini nunnyehñisi, bi dö nunnyeuri. Wenn du gehst, werde ich auch gehen.

Bedingungssätze. Um die Bedingung anzuzeigen, wird anstelle der Endung für die Person an den Wortstamm das Suffix -fê (oder -pê) oder duppö gehängt.

Beispiele:

1. si suñdatta baramba wâfê, guma- Wenn du viele Fische fängst, wird
syka bara ossini. dein Geld viel werden.
2. baramba döptöfê, önökkö bakkëni. Wenn du viel isst, wirst du krank
werden (eigtl. ist Krankheit notwendig).
3. mûni hindyêduppö, si bakka hin- Wenn wir kommen, wirst du dann
dyêsi/i? auch kommen?

Den Gebrauch von -ñö (-ñi) habe ich vorhin schon angeführt.

Verbindungsform des Verbums. Wenn man die Endung -watti (bezw. -gatti) an den Stamm eines Zeitworts anhängt, so verbindet man dieses mit anderen Zeitwörtern oder Satzteilen.

Beispiele:

1. haidu dubba anduwatti bisi ñö? Wo wohnst du?
2. unî pajjêni biwi anduwatti. Ich wohne jenseits des Flusses.
3. Narungênu gêda dorbô - du hu- Narungênu hat in einer Nacht neun
yumbu buyumbu wâgatti, mû-ni Bären gefangen und das Wasser
pâhani. abgedämmt.
4. syûksye mô môlegatti, pinaladu- Abends schnitt er Reisig, lud es
watti, duktakke issyuhani. auf den Rücken und kehrte nach
Hause zurück.

Eine Art der Verbindungsform wird auch dadurch gebildet, dass man das Suffix -mi (während, indem) an den Stamm des Verbums anhängt.

Beispiele :

1. ñunnyêmi bi kúnjiwi. Während des Gehens spreche ich.
 2. sannamba umimi bi kúnjiwi. Während ich Tabak rauche, spreche ich.
- Eigenschaftswörter als Verben. Wenn die Eigenschaftswörter auch in attributiver Stellung keine Veränderung ihrer Endungen zeigen, so werden sie doch bei prädikativer Stellung wie Verben konjugiert.

Beispiele :

1. ösi inuñi nuñje. (Als adj. :) Heute ist das Wetter kalt ; es ist heute kalt.
2. ösi inuñi nuñjini. (Als adjektivisches Verbum :) Es ist heute kalt.
3. Syuk-du nuñjittini. (Ebenso als Verg. :) In Shikka war es kalt.

Die Konjugation des adjektivischen Verbums nuñji, kalt sein.

Gegenwart.

	<u>Einzahl.</u>	<u>Mehrzahl.</u>
1. Pers.	bi nuñjiwi	bu nuñjipu
2. Pers.	si nuñjisi	su nuñjisu
3. Pers.	nuñjini	

Vergangenheit.

1. Pers.	bi nuñjittimbi	bu nuñjittipu
2. Pers.	si nuñjittisi	su nuñjittisu
3. Pers.	nuñjittini	

Verneinende Verben. Ein Wort, das die Verneinung anzeigt, ist ösy (oder öjje) ; wenn es als Adverb gebraucht wird, so ändert man seine Endung gar nicht und konjugiert nur das Verbum ; wenn es aber als Verbum gebraucht wird, so wird das verneinte Zeitwort in die unbestimmte Form gesetzt und verändert seine Endung nicht. Als Adverbium erinnert es in seiner Art an den Gebrauch der indoeuropäischen Sprachen, als Verbum gleicht es dem Gebrauch der japanischen Sprache. Die Konjugation des Verbums ist dieselbe wie die der gewöhnlichen Verben, wie folgende Tabelle zeigt.

Beispiel : Das Umstandswort ösy.

bi ösy sálewi	ich weiss nicht
---------------	-----------------

si ösy sálesi

du weisst nicht

tarinye ösy sáleni

er weiss nicht usw.

Das verneinende Verbum öjje, nicht sein.

Gegenwart : ich weiss nicht usw.

1. Pers.	bi ösiwi sále	bu ösipu sále
2. Pers.	si ösisi sále	su ösisu sále
3. Pers.	tarinye ösini sále	tarisar ösini sále

Vergangenheit : ich wusste nicht usw.

1. Pers.	bi öttimbi sále	bu öttimpu sale
2. Pers.	si öttisi sále	su öttisu sále
3. Pers.	tarinye öttini sále	tarisar öttini sále

Verbot :

öjje sále du sollst nicht wissen !

Zum Vergleich führe ich die Konjugation des verneinenden Verbums bei den Orotschen an ; sie lautet, wie folgt :

Konjugation von asi xoi (nicht schneiden) :

Gegenwart.

1. Pers.	bi asimi xoiya	bu asyu xoiya
2. Pers.	si asisi xoiya	syu asisyu xoiya
3. Pers.	nuani xoiesye	nuatui xoiesye

Vergangenheit.

1. Pers.	bi atimi xoiya	bu atimi xoiya
2.	si atisi xoiya	syu atisyu xoiya
3. Pers.	nuani atini xoiya	nuatui atitui xoiya

6. ZAHLWÖRTER.

Grundzahlen :

1 gêda	5 tunda
2 dú	6 nuñû
3 ila	7 nada
4 jin	8 jappu

9 huyu	60 nuñundô
10 jon	70 nadandô
11 jon gêda	80 jappundô
12 jon dû	90 huyundô
20 hôre	100 taŋgo
21 hôre gêda	200 dû taŋgo
30 ilandô	1000 menga
40 jîndô	10 000 tömmö
50 tundadô	100 000 daho

Ordnungszahlen :

gêdaye der 1.	nuñuye der 6.
dûye der 2.	naddye der 7.
iliye der 3.	jappye der 8.
jînye der 4.	huiye der 9.
tundye der 5.	jonye der 10.

Die folgenden Suffixe und Postpositionen werden mit den Zahlwörtern verbunden :

-ji je, z. B.

dû dû-ji je zwei, zu zweien
ila ilan-ji je drei, zu dreien.

-lta Mal, z. B.

gêdalta einmal	nuñultu sechsmal
dûltu zweimal	nadalta siebenmal
ilatta dreimal	jappultu achtmal
jilta viermal	huyultu neunmal
tundalta fünfmal	jolta zehnmal

-po doppelt, -fach :

dû pô-ji dâi zweimal so gross, doppelt so gross.

Unbestimmte Zahlwörter :

bara viel, viele
hasu wieviel?
hasukka wieviel, wie teuer?

Im folgenden biete ich einige Beispiele von Zahlwörtern in Sätzen :

- omotto nataripu-la nuñultu aun-dani. Von hier bis zur Landesgrenze sind sechs Tagereisen.
- sini ananiñosi hasukka? Wieviel sind deine Jahre=wie alt bist du?
- dû do bîni; hasu nye niunnesu? Beide sind da; zu wieviel (Menschen) seid ihr hingegangen?
- Uita ananiñi ösini taunda. Die Orokko zählen ihre Lebensjahre nicht.
- hasulta aundami nataripu-la nun-nyeuri? In wievielen Tagereisen geht man zur Landesgrenze? (eigtl. indem man wieviele Nächte übernachtet)
- ulinga, timânâ timâi jappu tyâsula issyussare. Gut, morgen früh um 8 Uhr werden wir zurückkehren.

7. UMSTANDSWÖRTER.

Umstandswörter der Zeit :

döllö	neulich, kürzlich	ösi	jetzt
gâldu	bisweilen, manchmal	ösi inuñi	heute
gotti	von neuem, wiederum	taku tiapani	vorgestern
gotti anâni	nächstes Jahr	tiapani	übermorgen
hâlanda	seit wann	timânâ	morgen
hâle	wann	tyennye	gestern
hâle da byême	bis wann		

Umstandswörter des Ortes :

badûdu	vorne, vor	haidû	wo
bôdu	draussen, ausserhalb	haiwe dû	woher
bôte	nach draussen, hinaus	hama sai	nach rückwärts, nach hinten
dukdu	drinnen, innerhalb	hawa(i) sai	wohin
dûnji	links	î	hier

öwsye	hierher	tsaddu	da (etwas näherbei)
tawwyêni	dort, an jener Seite	yeddu	hier
tôtoto	dort, an jener Seite		

Umstandswörter der Art und Weise. Viele Umstandswörter werden dadurch gebildet, dass man an den Stamm eines Eigenschaftswortes oder Verbs -me (bezw. -be), -ji, -jini und andere Suffixe anhängt.

getûme	zu Fuss (gehend)	torônjini	ruhig, still
ulingâji	gut, ordentlich	hônî	in welcher Weise, wie
kussalji	schnell, geschwind		

Andere Umstandswörter.

anâ	nein		
ayakanjebu	leben Sie wohl! (in der Bedeutung: Mögen Sie gesund bleiben!)		
ayakaje nanu	reisen Sie glücklich! Leben Sie wohl! (eigtl. gehen Sie in Gesundheit!)		
bala	wohlan, frischauf, los, fix		
gesye	zusammen, gemeinsam	hörö	etwas, ein bisschen
î	so ist es! ja	jin	sehr, ausserordentlich
manga	sehr, bedeutend	oyökö	oyökamba jedesmal ein bisschen
sôrôjê	guten Morgen! guten Tag!		

Interjektionen. Da ich nicht viele Interjektionen gesammelt habe und es daher zwecklos ist, ihnen ein besonderes Kapitel zu widmen, so stelle ich sie der Einfachheit halber hier her:

ga! Ausruf des Erstaunens, der Verwunderung: ach! oh!
 öjje! Ausruf der Missbilligung, des Tadels: nein! das geht nicht!

8. BINDEWÖRTER.

aldâduni, aldându	während, indem		
bu (bezw. wu) . . . bu (bezw. wu)	und, z. B.		
buyumbu	tuksawu	der Bär und der Hase	
huyumbu	buyumbu	neun Bären (vgl. S. 43 unten Satz 3)	

da, dö	ferner, auch		
döwe	während, indem, z. B.		
	döptöhömbi döwe nare hindahani.	Während ich ass, ist ein Mensch gekommen.	
ji	als (beim Komparativ)		
	ñenda-ji dâi grösser als der Hund	(vgl. schon S. 35)	
mi	während (vgl. S. 43 f.), z. B.		
	ñunnyêmi	während des Gehens, beim Gehen	
	kûnjimi	beim Sprechen	
	geulimi	beim Rudern	
ñe, ñö, ñi	wenn, z. B.		
	tarinye siêta döptyeñeni	wenn er Zucker isst (vgl. S. 42 f.)	
ñuti	danach, darauf.		
tada . . . tada	ferner, oder		
	nuñû	tada	nada tada sechs bis sieben
take . . . take	ausserdem, und		
	ammittake	önnittake	Vater und Mutter
tyottinda	aber, jedoch, trotzdem		
ya . . . ya	ausserdem, und		
	amma	ya önnö	ya sowohl der Vater als auch die Mutter, Vater und Mutter
	Ein Beispiel für die Veränderung der Vokale ist folgendes:		
	ñenda	Hund	kösykö Katze
	ñendö	kösykö	Hund und Katze

9. POSTPOSITIONEN UND SUFFIXE.

Eine Besonderheit der tungusischen Sprachen ist der mannigfaltige Gebrauch der nachgestellten Verhältniswörter (Postpositionen), durch die man die Beziehungen von Umstandswörtern, Bindewörtern, Präpositionen usw. ausdrückt. Die Postpositionen und die Suffixe haben jedoch denselben Zweck, und weil ein Wort sowohl als Postposition wie als

Suffix dienen kann, ist es äusserst schwierig, beide Arten zu scheiden. Man kann aber praktischerweise solche Partikeln, welche in der Aussprache von dem Stammwort nicht getrennt werden, als Suffixe, die übrigen als Postpositionen ansehen. Indem wir so die beiden Arten voneinander scheiden, führe ich im folgenden die wichtigsten derartigen Wörter auf.

Postpositionen :

bakka	ferner, auch	ji	als (beim Komparativ)
dapahani	durch, vermitteltst	jityêni	bis, zu
dökke	zwischen, unter	lana	nicht (vorhanden) sein
dubba	in, während	ñö	Fragepartikel
duliekke	ausser, ohne	sai	zu, nach, bis
dun	von...her, von	tai	Endung des Dat.; zu
ê	Fragepartikel		nach, bis
jekke	nach...hin, nach, zu		

Suffixe :

ba (be, bu)	Endung des Akk. ;	ma	ich möchte gern
bi	Endung des Gen. (von : ich)	ma (mö)	zur Bildung von Adj. (aus...)
bu...bu	und	me	durch, mit
bu	Endung des Gen. (von : wir)	mi	während, bei
du	in, an ; während ; als	ni	Endung des Gen. (von : er)
duppö	wenn, vgl. S. 43	ñö (ñe, ñi)	wenn, vgl. S. 43
fê (pê)	wenn, „ „ „	pa	=ba
gatti	bildet die Fortsetzungs- form des Verbuns, vgl. S. 43	si	Endung des Gen. (von : du)
ji	mit, durch, vermitteltst	su	Endung des Gen. (von : ihr)
ko	Endung des Akk.	syéseiend (zur Bildung von Adj.)
la (lo, lu)	nach, nach...hin	take...take	und, ferner
lta	Mal (so und so oft, vgl. S. 46)	te	zu, nach, bis

tyeseiend (zur Bildung von Adj.)	wa (wö, wu)	Endung des Akk. wu...wu und (=bu...bu)
uri, ûri	zur Bildung des Verbal- substantivs	watti	=gatti
		ye	zur Bildung von Ord- nungszahlen, vgl. S. 46

10. BEISPIELE FÜR DEN ZUSAMMENGESetzten SATZ.

**A. BEISPIELE, DIE BESONDERS DIE HAUPTWÖRTER
BERÜCKSICHTIGEN.**

1. ugda dôduni bi önnöbi tetua In dem Kahne befinden sich die
bîni. Kleider meiner Mutter.
2. tötoto dû Yokko duhû bîni. Dort sind zwei Hütten der Jakuten.
3. Sîsya husyennyé turetyuri ture- Die japanischen Männer ziehen ein
hani. Schleppnetz.
4. ihâ sejô hariehani. Der Ochse zieht den Wagen.
5. Lûtya-tai araki bi bûriwi. Ich gebe dem Russen Branntwein.
6. Lukamba bi etöhömbi. Ich habe Luka gesehen.
7. jangemba bi etöhömbi. Ich habe den Beamten gesehen.
8. Nikolaiwa bi etöhömbi. Ich habe Nikolai gesehen.
9. unî keraduni bi bîwi. Ich bin am Ufer des Flusses.
10. buyumbu tuksawu bi etöhömbi. Ich habe (einen) Bären und (einen)
Hasen gesehen.
11. bi Wäletta gasâni nâreni. Ich bin (ein Mensch) aus dem Dorfe
Wäletta.
12. gasa ödöni nui ñö? Wer ist der Dorfälteste?
13. gasa ödöni Köttökkö. Der Dorfälteste ist Köttökkö.

**B. BEISPIELE, DIE BES. DIE FÜRWÖRTER
BERÜCKSICHTIGEN.**

1. bi ugda bi kaduwasîwi. Ich bringe meinen Kahn mit.

- | | |
|--|---|
| 2. tari duhû dôduni ñui bîni? | Wer wohnt in jenem Hause? |
| 3. mîni pôttôbi nûtye, sîni pôttôsi dô nûtye. | Meine Kinder sind klein, deine Kinder sind auch klein. |
| 4. sîni geribusî haiga? | Wie ist dein Name? |
| 5. mîni geribusî Nikolai. | Mein Name ist Nikolaus. |
| 6. sîni gasatti hai nâduni bîni? | In welcher Gegend befindet sich dein Dorf? |
| 7. sîni gasasi baljihâni tôkkôni ñui ñô? | Wer ist der Ahnherr eurer Dorf-gemeinde? |
| 8. si banyadusi bi ulyettyêwi. | Ich arbeite in deinen Fischgründen. |
| 9. mîni kutigumbi dû, ulinga? | Meine Messer sind zwei (=ich habe z. M.), ist das gut (=genügt das)? |
| 10. Sisyamba mindöhani ñenda mîniñi. | Der von dem Japaner geschlagene Hund ist der meinige, gehört mir. |
| 11. bi oksôji ñunnyeuri, si ulâsi oksôsi bîni? | Ich gehe zu Schlitten hin, hast du deine Renttiere und deinen Schlitten da? |
| 12. hai-wô gadesi ñô? | Was willst du kaufen? |

C. BEISPIELE, DIE BESONDERS DIE ZEITWÖRTER
BERÜCKSICHTIGEN.

- | | |
|---|---|
| 1. goinye-pa ôjje mindô! | Du sollst (man soll) nicht einen andern schlagen! |
| 2. bi syûksyô jityêni ôsiwi mutotto. | Ich kehre bis zum Abend nicht zurück. |
| 3. uturiesi Sîsya kôsyô? | Verstehst du Japanisch? |
| 4. pôttö hôppyêni. | Die Kinder spielen. |
| 5. naktani atôwatti hodassîwi. | Ich habe das Fell abgezogen und verkauft. |
| 6. huidô huidônduini lâta manga dâi ossîni. | Wenn der Wind weht, werden die Wellen sehr gross. |

- | | |
|--|--|
| 7. bi pôttöbi ñössye Muigö-du bittimbi. | Als ich ein Kind war, lebte ich in Muika. |
| 8. bi Muigö-du anduwatti bîwi. | Ich wohne in Muika. |
| 9. tari nare kôsyôni si uturiesi? | Verstehst du die Sprache (die Worte) jenes Menschen? |
| 10. mitte ûnû! | Sag' es mir! |
| 11. ulinga, hõni karumba gulyêsi ñô? | Gut, in welcher Art begehrt du die die Entlohnung? |
| 12. bi âsyêji pôttöji ilâni uilyêwi. | Ich arbeite mit Frau und Kind selbdritt. |
| 13. gumasyka hörô gulyêwi. | Ich möchte gern etwas Geld haben. |
| 14. bi sitte tunda gumasyka bûriwi, ulinga? | Ich werde dir fünf Yen geben, ist dir das recht? |
| 15. ôsi inuñi sitte haiwadda ôsy uilyu? | Hast du heute gar nichts zu tun? |
| 16. mîni duktaibi hindawatti mô zersisi tigarie! ¹⁾ | Komm zu meinem Haus und zer-kleinere Reisig (Feuerholz)! |
| 17. mô tigarini hodihômbi, gottî goi-wô ôsîni uilyu? | Das Holz ist zerkleinert; ist ausser-dem noch irgend etwas zu erledigen? |
| 18. bîni, mû syôlondu! | (Es gibt noch etwas) ja, schöpfe Wasser! |

D. BEISPIELE, DIE BESONDERS DIE ADVERBIEN
BERÜCKSICHTIGEN.

- | | |
|--|--|
| 1. bi ammandô dûni getûme hin-dahômbi. | Ich bin mit meinem Vater zusam-men (zu zweien) zu Fuss gekommen. |
| 2. ômöttÿô Syatsgale-la goro, î? | Ist es von hier nach Syatsgale weit, he? |
| 3. ôsi inuñi nuñjini. | Heute ist es kalt. |

1) Einige Wörter dieser Stücke fehlen hinten im Wörterverzeichnis. D.Ü.

- | | |
|------------------------------------|--|
| 4. taiwe-du parahôdo issîni. | In der Ferne fährt ein Dampfschiff. |
| 5. si hayô uilyêsi nô? | Was (in welcher Weise) arbeitest du? |
| 6. huidô jin manga huidônjini. | Der Wind weht sehr heftig. |
| 7. simatta inuñi inuñi simanyêni. | Der Schnee fällt jeden Tag. |
| 8. tögdô hörô tugdyêni. | Der Regen fällt ein wenig = es regnet ein wenig. |
| 9. torônjini kösyô! | Sprich ruhig (leise)! |
| 10. oyökô oyökamba ummu! | Trink jedesmal ein bisschen! |
| 11. ñenda kussalji puktyêni. | Der Hund läuft schnell. |
| 12. paktye ugda ulingaji taotyeni. | Der Zimmermann baut das Boot geschickt. |

E. BEISPIELE, DIE BES. DIE BINDEWÖRTER, DIE POSTPOSITIONEN UND DIE SUFFIXE BERÜCKSICHTIGEN.

- | | |
|---|--|
| 1. ugda dôduni hai bîni? | Was ist in dem Boote drin? |
| 2. tari nare môso-lo ñunnyehani. | Jener Mensch ist nach dem Walde gegangen. |
| 3. pôttô ñenda tinôha dapahani mindôhani. | Das Kind hat den Hund mit einem Stock geschlagen. |
| 4. bi ugdadu hindahômbi. | Ich bin mit dem Boot gekommen. |
| 5. dôani bi banyadu uilyêwi, töwôni bi buiyuliwi. | Im Sommer arbeite ich bei den Fischgründen, im Winter jage ich. |
| 6. ammimôna bi hindahômbi. | Ich bin mit dem Vater zusammen gekommen. |
| 7. ammando, onnondo, nendando. | Der Vater, die Mutter und der Hund. |
| 8. bu Toyohara jangendo pulitipu Hokkaido-tai. | Wir reisen mit Herrn Toyohara (豊原) nach Hokkaido. |
| 9. ostôli oyôduni tyâmi bîni. | Auf dem Tisch steht eine Teetasse (oder. stehen Teetassen). |
| 10. Syûktundun Tôkyô la jolta aundami. | Von Shikka bis Tokyo dauert 10 Tagereisen (zehnmal übernachten). |

- | | |
|---|---|
| 11. sîni ñunnyêñisi, bi dô nunnyêwi. | Wenn du gehst, gehe ich auch. |
| 12. simatta simanahanda, ôsini nuñje. | Obwohl es schneit, ist es doch kalt. |
| 13. ôsî inuñi mîni duktaibi Nikolai ya Luka ya hindahani. | Heute sind Nikolaus und Luka nach meinem Haus gekommen. |
| 14. buyû omotto dâi. | Gross wie ein Bär. |
| 15. tari duliekkôni ulinga nare anâ? | Ist ausser ihm kein tüchtiger Mensch mehr da? |

D. DIE GESCHICHTE VON MOMOTARO, IN DIE ORROKO-SPRACHE ÜBERSETZT.

Momotarô Kösyôni.¹⁾

Goroptyedu mabâtya ya mamâtya ya gottini. Mabâtya môso-tai mô môlehani.²⁾ Mamâ hukto sittîni unî-tai sittundahani. Unî delônjêduni dû dâi momo solledu huyupillyêni. Gêda momo syôgdo, gêda tâgdô. Mamâ syôgdo momo "Ôwsye hindau, hindau" unjini. Syôgdo momo mamâ jekke hindahani. Mamâ bâhani; duktakke gaduhani. Mabâtya ñe issiwani halatyehani. Syûksyô mô môlehatti, pinaladuwatti duktakke issyuhani. Mamâtya manga dâi momo mabâtya-tai etô unjini. Mabâtya ya mamâtya ya kaltalegattili, bolematimali, dôptô buddôli kaltaligatti. Kutigûji miliduti,

Die Geschichte von Momotarô.

Es war einmal ein alter Mann und eine alte Frau. Der alte Mann ging in den Wald, Holz zu hauen. Die alte Frau ging zu dem Flusse Kleider zu waschen. Da kamen auf dem Flusse grosse Pfirsiche geschwommen. Der eine war weiss, der andre rot. Die alte Frau sagte zu dem roten Pfirsich: Komm hierher! Der rote Pfirsich kam in die Nähe der alten Frau geschwommen. Die alte Frau las ihn auf und nahm ihn mit sich nach Hause zurück. Am Abend kehrte der Alte mit dem Holz, das er gehauen, nach Hause zurück. Die alte Frau sagte zu dem alten Manne: Sieh doch

1) Auch hier gilt leider dieselbe Anmerkung wie auf S. 53.

2) So zeichnete ich auf. Der Grammatik nach ist môlehani zu erwarten; vielleicht liegt Vokalharmonie vor. A.N.

nūtye pōttö dōduni bittini. Mabātya ya mamātya ya pōttö lö ana bimuli, mangāji agdāti. Momotarōji geribulūti. Gujjedumōli ötōhōwati Mabātya ya mamātya ye ujjiduti, anānin taunbani dāi ossini. Tari pōttö mabātya ya mamātya ya ujjiduti kösyōni dō manga, buyuni dō dāi gerapsani dō diktō ottini. Mabātya ya mamātya ya tai Momotarō musimba musino uttini. Kaljame nātaini nūnubujji huisyedduwi. Mabātya ya mamātya ya huisyedduwi andutiti. Momotarō nūti busyupūtā tai musimba öksihani, nūnubujji huisyejji. Nunumje, nūnumje. Gēda nēnda hindahani; nēnda nūti Momotarō-tai uttini: "Pūtā ji dōduni hai bini nō?" Momotarō uttini: "Sisya nāduni jin jin aptauri musi." Nēnda nūti: "Mitte gēda būrū, simbe jeppiwi" uttini. Momotarō gēda musimba būhani. Momotarō nēnda mōna nūnūntti. Kōre hindahani. Ö kōreji ö nēndajji jelatti nūnuhani. Tamattyu baramba bāhani. Adāji ūwatti kaljame nātaini dauhani. Kaljame yapputaini nūnuhani. Yappukke öttōni yōsorohani. Momotarō nūti kaljame Yappukkuni buyatihani. Tardau yapputaini nūnuhöndōni, kaljame tai: "Öttō

den grossen Pfirsich!" Der alte Mann und die alte Frau dachten, ihn zu teilen und zu essen; als sie ihn nun mit dem Messer zerteilen wollten, kam ein kleiner Säugling daraus hervor. Da der alte Mann und die alte Frau kein Kind hatten, so freuten sie sich sehr. Sie gaben ihm den Namen Momotarō.¹⁾ Da der alte Mann und die alte Frau ihn mit Sorgfalt aufzogen, so wurde er gross (und stark). Als Kind war er wie ein Bär so gross und auch an Kraft war er stark. Momotarō sagte zu dem alten Manne und der alten Frau: "Macht bitte Klösse²⁾!" Er sagte, er wolle nach dem Teufelseiland gehen, (die Teufel) zu vernichten. Momotarō tat die Klösse in seinen Beutel und hängte ihn an seine Lende. Rasch machte er sich auf den Weg. Ein Hund kam und fragte Momotarō: "Was ist in dem Beutel?" "Die besten Kibidango, die es in Japan gibt," sagte Momotarō. Der Hund sagte: "Gib mir einen bitte!" Auch ein Fasan kam angeflogen. So ging er zusammen mit dem Fasan und dem Hunde. Ausser diesen kamen auch noch allerlei andere. Sie bestiegen ein Boot und fuhren zu

nilu, nilu" uttini. Kaljame ösini nilu. Momotarō nūti "buyaljiwi" uttini. "Buyalburī byōneni, buyal-do" kaljame nūti uttini. Momotarō buyattini. Ilätō gasa yappukku Momotarō nūti buyattini. Nēndajji, kōrejji, monyōjji, Momotarōjji jesilwani. Tippari wāhani. Kaljame ya ösi mōna Momotarō tai yūpiri nūti, jakka barambani būgutti. Ulgūdōrōri dulduwati. Aisyema jakka būhani, mōnōmō jakka būhani, joromosi amba būhani, siegō siltiktōni būhani. Sejōtte öksyōgōtti irdumi issyuhani. Mabātya ya mamātya ya mangāji agdāti,

dem Teufeleilande. Die Teufel waren in das Tor hineingegangen und schlossen die Torflügel. Momotarō sagte zu den Teufeln: "Macht dies Tor auf!" Da die Teufel das Tor nicht aufmachten, sagte Momotarō: "Ich zerbreche das Tor gewisslich!" "Wenn du es zerbrechen kannst, zerbrich es!" sagten die Teufel. Momotarō zerbrach das Tor. Im Verein mit dem Hunde, dem Fasanen, dem Affen kämpfte Momotarō. Die Teufel unterlagen und brachten Momotarō viele Schätze. Er lud die Schätze, Gold, Silber, Korallen auf einen Wagen und kehrte (nach Hause) zurück. Der alte Mann und die alte Frau freuten sich sehr.



Anmerkung:

- 1) momo, jap. Pfirsich.
- 2) nigiri-meshi, mit den Händen geformte Klösse, meist aus Reis.
- 3) Kibidango, Klösse aus Hirseteig.

III. OROKKO-WÖRTERVERZEICHNIS.

ANHANG: 1. KILIN-WÖRTERVERZEICHNIS. 2. SANDA-WÖRTERVERZEICHNIS.

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN.

1. Die Aussprache richtet sich nach den Erläuterungen, die ich in diesem Buche, II, 1, gegeben habe.
2. Bei der Übersetzung sind nur eine oder zwei Hauptbedeutungen angegeben worden.
3. Die Verben sind in der 1. Pers. Sing. Präs. aufgeführt; wenn mir die Vergangenheit und von dem Verbum gebildete Substantive bekannt waren, habe ich sie auch angegeben.
4. Verben, bei denen mir die Gegenwart unklar war, habe ich in der 1. Pers. Sing. der Vergangenheit aufgeführt.
5. Bei unpersönlichen Verben oder bei solchen, die hauptsächlich in der 3. Pers. Sing. gebraucht werden, habe ich die 3. Pers. Sing. Präs. aufgeführt.
6. Wenn alle bisher genannten Formen mir unbekannt waren, habe ich mich damit begnügt, den Stamm des Wortes aufzuführen.
7. Folgende Abkürzungen habe ich in diesem Abschnitt gebraucht:

s.	Substantivum.
pron.	Pronomen.
adj.	Adjektivum.
v.	Verbum.
num.	Numerale.
adv.	Adverbium.
conj.	Konjunktion.

postpos.	Postposition.
suff.	Suffix.
interj.	Interjektion.

OROKKO-WÖRTERVERZEICHNIS.

A.			
adas s.	Boot, Schiff	aldāndu conj.	während, indem
adaô s.	Zwilling	allaosuwi v.	belehren, unter- richten
aduri s.	(jap.) "Stechnetz" (Netz, das senkrecht hinab- gesenkt wird und unten nicht schliesst)	âmasye adj.	schläfrig
		âmasyewi v.	schläfrig sein
		amba s.	böser Dämon
		ambau busyû s.	Baumwollgewebe
		amena s., adj.	Mann; männlich
		amma s.	Vater
agdahömbi v.	danken	amö s.	Exkremeute, Kot
agdapsye adj.	dankbar	ana adv.	nein! das ist nicht so!
agje s.	Donner, Gewitter		
agje tallyê-ni s.	Blitzstrahl	ananiño s.	Lebensalter
agje syêlô-ni s.	Regenbogen	anda s.	Freund
ahâ s.	älterer Bruder	andusiwi v.	machen, tun
aisyé s.	Gold; Metall	andutimbi Verg.	
aisyema adj.	golden; metallen	andu v.	wohnen
aiyuwalahömbi v.	ausschmücken, verzieren	ânji adv.	rechts
		anna s.	Jahr
ajâ s.	Vermögen	geda anna-ni	ein Jahr
alamuri s., adj.	Reiz, Lieblichkeit; reizend, lieblich, hübsch	annöô adj.	krank
		annyêwi v.	herausragen,
		anahömbi Verg.	vorspringen
alba s.	Steuer, Abgabe	anauri Verbalsubst.	
aldāduni conj.	aber, trotzdem; während	anôsiwi v.	krank sein.
		antaha s.	Gast

apai s.	Hinterkopf	bagbaulyêwi v.	stechen
âpo s.	Mütze, Hut	baibai adj.	unmöglich
aptauri s., adj.	Wohlgeschmack, wohlschmeckend	bakka postpos.	ferner, auch
araki s.	Branntwein	bakkêni v.	es ist notwendig
âراسي s.	Hut der Schamanen	bakkêwi v.	finden, entdecken
âsyé s.	Ehefrau	bâhömbi Verg.	
âsyi s.	Schwarzwurzel	bala adv.	wohlan! schnell
atâlimattihömbi v.	begegnen	bali adj.	blind
atâlimattyûri Verg.		baljêwi v.	geboren werden
atiya, atigö s.	Maus, Ratte	baljûri s.	Geburt
atö v.	(die Rinde eines Baumes) abschälen	baljihâni tökkö-ni s.	Stammvater, Ahnherr.
atta s.	Rücken, Rückseite	bâni s.	Seehund
attanji adv.	dahinter	banya s.	Fischereigrund
atyega s.	Bergratte	bara adj.	viel, viele
âülöni adj.	eben, flach	bargêwi v.	bauen, erbauen
aulêwi v.	schlafen	bauwiwi v.	finden, entdecken
auhömbi Verg.		bauhömbi Verg.	
aunda v.	ankern, über- nachten, bleiben	baya adj.	reich, begütert
aundau s.	(rundes, spitzes) konisches Zelt	bejila s.	Westwind
ayakanjebu	ich bin gesund	bêlturi s.	Teppich
ayappîwi v.	lieben.	bi suff.	Gen. von ich, mein
	B.	bi pron.	ich
ba (bê, bu) suff.	des Akk.; durch	bilato s.	wangenbedecken- des Tuch (Kopfbedeckung)
babû s.	weibl. Scham, Scheide	bitihô s.	Buch, Brief
badûdu adv.	davor	bitihô tattutti s.	Schule
		bîwi v.	sein, sich befinden
		bittimbi Verg.	
		boa s.	Himmel

bodohömbi v.	zählen; erwägen	bûriwi v.	geben, schenken
bödöli byê-ni s.	der 10. Monat a. St.	burihömbi Verg.	
bödu adv.	draussen, ausserhalb	busyû s.	Gewebe, Tuch, Baumwollenstoff.
boita s.	Legföhre, Zwerg- kiefer, Knieholz	buyaljiwi v. tr.	zerschlagen, zer- brechen
bojjêwi v.	glauben	buyadahömbi Verg.	
bokko s.	Bauch, Leib	buyattimbi intr.	zerbrechen, entzweigen
bolemattyûri s.	Verteilung	buyû s.	Bär
bolo s.	Herbst	byê s.	Mond, Monat
bôte adv.	nach draussen		D.
bottya s.	Hirsch	da s.	Faden, Klafter
bottjówi v.	bleich werden	da, dö conj.	ferner, auch
bo ulingani v.	es ist heiterer Himmel	dahakka s.	Krabbe
bu pron.	wir, unser	daho num.	100 000
bu...bu conj.	und	dâi adj.	gross
buata s.	Insel	dâi mû s.	Überschwemmung
buda s.	Getreide; Reis, Hirse	dâlakta s.	Kalopanax rhicinifolius Miq.
buddi s.	Fuss	dâli s.	Pauke der Schamanen
bûhuni adj.	fröhlich; erfreulich	daña s.	Perle
buibuttyûri s.	hölzernes Gestell	dâni s.	Flussmündung
buidö s.	länglicher, schma- ler Esstisch	daoso s.	Salz
buiyuliwi v.	jagen	daongare s.	Seelöwe
bujjêwi v.	sterben	dapahani postpos.	durch, vermittelst, mit
buttimbi Verg.		dappa s.	Moskitonetz, Vorhang
bunijji s.	Westen	dappauwi v.	nehmen, fassen
bunitai yâyauri s.	Grabgesang	dapahömbi Verg.	
burihō s.	Bogen		

darâme adj.	breit	döwe conj.	während
daso s.	geflösstes Holz	döyewi v.	sich schämen
dâta s.	Wurzel ¹⁾	dû num.	zwei
dâuttyuri s.	Fährstelle, Fähre	du suff.	in, an; während, indem; als; aber, trotzdem
dawa s.	Lachs		
dawanli s.	Bergpass		
derödiwi v.	übrigbleiben	dubba postpos.	in, während
derödöhömbi Verg.		duhû s.	Haus
deruppuri s.	Ruhe, Pause	duktö s.	Kasten aus Birkenrinde
diktö adj.	dick, fett		
dô s.	Mitte	dukdu adv.	drinnen, innerhalb
döa s.	Sommer	duliekke postpos.	ausserhalb
dögdyeni v.	brennen	dûliwi v.	fein zerschneiden, schneiden
dökke postpos.	zwischen, unter		
dökpu s.	die Leiter	dun postpos.	weil
dôlema s.	Pfad	dûnji adv.	links
doljiwi v.	hören	duppö suff.	wenn
doljihömbi Verg.		durinjiwi v.	springen, hüpfen
döllö adv.	neulich, kürzlich	durimburi s.	Hochspringen, Sprung
döönö s.	Seepferdchen		
döptyewi v.	essen	dûyu adj.	weich, zart
döptöhömbi Verg.			
dorbô s.	Nacht		E.
oroana adj.	dumm, töricht	ê postpos.	Fragepartikel
dorojje namû s.	das Ochotskische Meer, der Ozean	essîwi v.	gehen
		ettimbi Verg.	
doromosyewi v.	stehlen	essyewi v.	schneiden
döröri s.	Wange	ettyewi v.	sehen
dorosyö s.	Dieb	etöhömbi Verg.	
dösyö s.	Tiger	ewanjiwi v.	(Feuer) anzünden
dötö s.	Sumpf	ewattimbi Verg.	

1) Sollte das nicht auch wie im Mandsch. der Plur. von da, Wurzel, sein? D.Ü.

	F.		
fê (pê) postpos.	wenn		
	G.		
ga interj.	ach! o!	gerbullyewi v.	benennen, heissen
gaddyewi v.	tragen, bringen	geribu s.	Name
gaduhömbi Verg.		gerini s.	Sand
gadewi v.	handeln, kaufen	gêriwi v.	schneiden, abkratzen
gai s.	Rabe, Krähe	gesye adv.	zusammen, gemeinsam
gai jolô-ni s.	Steinkohle		
gâldu adv.	bisweilen, manchmal	gêta adj.	tot
		gettyewi v.	gehen, schreiten
galliwi v.	verabscheuen, ablehnen	getûme adv.	zu Fuss
garö s.	hirschlederne Hosen	geuli s.	Ruder
		geuli nâre s.	Ruderer
gasa s.	1. Vogel 2. Dorf, Gemeinde	geuliwi v.	rudern
gaspauri s.	Schiessen, Schuss	geulihömbi Verg.	
gaspê s.	Licht, Strahl	gida s.	Speer
gaspyewi v.	schliessen	gilaun byê-ni s.	der 12. Monat a. St.
gâsyusiwi v.	tragen, bringen	Gilö s.	die Nikbun
gatti suff.	die Fortsetzungs- form des Verbs bildend	gôdoman byê-ni s.	der 7. Monat a. St.
		goi adj.	anderer
gattûwi v.	mitbringen	goi nye s.	ein anderer (Mensch)
gaunahe s.	Hügel	gomittyûri s.	Emporschauen, Aufblick
gaulyu adj.	erwünscht, gern	göpö s.	Stange
geâ s.	Kinn	goro adj.	fern, weit; früher
gêda num.	eins	goroptye adj.	alt
gelepto s.	Armring, -band	goroptyedu adv.	früher
geonö s.	Kupfer	goroptye nye s.	Greis
gerapsa s.	Knochen	gösye s.	Adler
		gösye byê-ni s.	der 1. Monat a. St.
		gosyepsye adj.	bedauerlich

gotti adv.	noch, ferner, nächstes Mal	hai pron.	welcher, was für ein
gotti anâ-ni s.	nächstes Jahr	haida ana adj.	leer
gottyêwi s.	wild sein, wüten	haidû adv.	wo
gottyûri adj., s.	bitter, salzig; Bitterkeit	haiga, haiwa pron.	was
göwêni v.	bellern	haiwadda pron.	irgend etwas
goahani Verg.		haiwe adv.	wo
gudatta s.	Bart	haiwe dû adv.	woher
gudunjiwi v.	zerreißen, spalten	hala s.	Gemeinde, Land
guduttimbi Verg.		hâlanda adv.	von wann
gudumburi Verbalsubst.		halattîwi v.	sich ändern
gugda adj.	hoch	hâle adv.	wann
gûgulidö s.	Spinne	hâle da adv.	irgendwann
guida s.	leinener Vorhang einer Hütte	hâle da byöme adv.	bis wann
guinjiwi v.	hochmütig sein, prahlen	halibilakta s.	Schilfgras
gujjelewi v.	erlauben	haliki s.	Ulmus campestris. Sm. var. laevis, Planch
gujjelesu v.	erlauben Sie! verzeihen Sie!	hamalêla adv.	dahinter
gulyêwi v.	wünschen, wollen	hamalye adj., adv.	hinterer; dahinter
gulujjiwi v.	suchen	hama sai adv.	nach rückwärts, nach hinten
gumasyka s.	Geld(stück), Yen	hama sakke öwwe sakke adv.	kopfüber, umgekehrt
	H.	hamatyega pron.	was für ein, wie beschaffen
hagbuijiwi v.	hinausgehen, herauskommen	hamdatta s.	Blatt (des Baumes)
hagbuijihömbi Verg.		hamtye pro.	was für ein
hâgdu s.	Hütte über einer Höhle	hañmêni v.	dürr werden, vertrocknen
hagjêwi v.	landen	haonûri adj., s.	geräuschvoll;
hahâ s.	Preisselbeere		Lärm

hao-nye s.	Radaubruder	Wasser)	
haragje s.	Weste	hojju adj.	grob, roh, plump
harapsa pörö s.	lederne Kniehosen	hokko s.	Schnabel
hariehani v.	ziehen	hökkô adj.	heiss
hasa s.	Flügel, Feder	hökkôri s.	Liebeslied
hasikta s.	die Yezo-Kiefer	hokto s.	Fussspur
hasu, hasukka	wieviel(e), wie num. teuer	holdosko s.	Sarg
hasulta num.	wieviel Nächte	holdundöni postpos.	neben
hasultata adv.	oft	höliptöhömbi v.	bedecken, verhüllen
haunûri adj.	geräuschvoll	höliwi v.	(einen Baum)
hauriwi v.	ausfegen, reinigen	höhömbi Verg.	fällen
hauri Verbalsubst.		holjêwi v.	sich ändern
hausyali s.	Papier	hölöktö s.	Haut, Fell
hawa(i) sai pron.	wohin	hömöbö adj.	stumm
hawassiwi v.	lärmen, toben	hömöwi v.	schweigen
hayô pron.	wie, in welcher Weise	hömnö s.	Fingernagel
hi anâ-ni s.	dieses Jahr	hongokto s.	Schneehaufen
hielta s.	Holzkohle	höni pron.	wie, in welcher Weise
hindala adj.	stumpf	honjisini v.	nach verbranntem Papier usw.
hindyêwi sv.	kommen		riechen
hindahömbi Verg.		honoktö s.	Kieselerde
hoda s.	Handel	hönyegu s.	Finger
hodassiwi v.	handeln, kaufen	höppyêwi v.	umherschlendern, spielen
hodassuri Verbalsubst.		höpu s.	Axt, Beil
hodihömbi v.	beenden	hörega s.	Nase
hodo s.	Schwanz	hörigö s.	(grosses) Gebirge
hodohömbi v.	sich neigen, sinken	hörimo s.	Beutel aus Birkenrinde
hödöri adj., s.	schwer; Schwere		
hoisya s.	Blase (auf dem		

hörö adv.	nur, sogar	hummuri s.	Leichenbegängnis
hörô s.	Berg	hûn byê-ni s.	der 3. Monat a. St.
hörö pujjê-ni s.	Fuss des Berges	huñda s.	Erle
hörö aldâ-ni s.	Tal	hungin byê-ni s.	der 5. Monat a. St.
hörömi adj.	kurz	huniña s.	Löffel
hörö ô adv.	etwas, ein bisschen	hunumi adj.	leicht (von Gewicht)
hôre num.	zwanzig	hurakta s.	Baumrinde zum Dachdecken
hosittimbi v.	kratzen	huruhu adj.	reif
hosyekta s.	Stern	huruhûni v.	reifen
hôtehi s.	Querholz des Einbaums	husyen nye s.	Ehemann, Mann
hotikta s.	Huf, Tatze	husyen mûri s.	Hengst
hottô s.	Land	hutulisini v.	jucken
hourwi v.	schneiden	huyû s.	Gezeiten
höwöttyêwi v.	rufen	huyu num.	neun
höwöttyuri s.	Vorladung	huyu s.	Horn
hoyô s.	Erdbeere	huyuktu s.	schnelle Strömung, Giessbach
hudasimaya adj.	erwünscht, gern	huyundô num.	neunzig
hudaûri adj., s.	qualvoll, mühselig; Mühe		
huguttyêwi v.	antworten		
huidô s.	Wind	I.	
huidô ana adj.	windstill	î adv.	1. so ist es! ja 2. hier
huidônjini v.	wehen	î postpos.	wie ê Fragepartikel
huiyumburi s.	Talfahrt	ihâ s.	Rind, Kuh
hukto s.	Rock	it.ölô s.	Kerze
hûlihömbi v.	umgeben, umzingeln	ihöwi v.	versinken, untergehen
hullêwi v.	graben	ila num.	drei
hulehömbi Verg.		ilandô num.	dreissig
hulu gottyûri adj., s.	bitter; Bitterkeit		

ilgâni s.	Punkt	jekke postpos.	nach...hin, nach, zu
illao s.	den Göttern dargebrachte Seiden- oder Papierstreifen, jap. nusa, 幣	ji suff.	mit, durch, vermittelst; je
illyûwi v.	ziehen	ji postpos.	als (beim Komparativ)
illihömbi Verg.		jilami adj.	dick, umfangreich
iniktâni s.	Hoden	jilata s.	Schweiss
inuñi s.	Tag; Wetter	jilattyêwi v.	schwitzen
inuñi inuñi adv.	täglich	jildanjini v.	singen, zwitschern
inuñi tallâ-ni s.	Süden	jili s.	Kopf
inumûri adj., s.	hübsch, lieblich; Reiz	jillônjîwi v.	lügen, betrügen
iriwi v.	begegnen	jin adv.	sehr
isâli v.	Auge	jin num.	vier
issyu v.	zurückkehren	jindô num.	vierzig
issyuhömbi Verg.		jityêni postpos.	bis, zu
issyuttyêwi v.	ich möchte zurückkehren	jobbye adj.	arm, dürftig
ittumuttimbi v.	beissen	jolo s.	Fels; Kiesel
		jon s.	zehn
		jotyohömbi v.	betrauern, bedauern
ja adj.	schwach, weich; billig	K.	
jaha s.	Kleingeld	kada s.	Fels
jakka s.	Schatz, Kostbarkeit	kada adj.	steil
jange s.	Beamter, vornehmer Mann	kadala adj.	gross
jange duhû-ni s.	Amt	kadala s.	Walfisch
jappu num.	acht	kaduwasiwi v.	mitbringen
jappundo num.	achtzig	kaljame s.	Teufel, Dämon
		kalta s.	Hälfte
		kalta byê s.	ein halber Monat; Mondsichel
		kâlu huyûni s.	Flut

kamare v.	kauen	köröktö s.	Zahn, Hauer
kaola s.	Sommerhaus	kösykö s.	Katze
kaohojjêwi v.	hindern	kösyô s.	Sprache, Rede ; Erzählung
kappu adv.	zusammen	kosyöttô adj.	stark
kâpyêwi v.	(hinauf)steigen	koti s.	Trinkschälchen, Becher
karu s.	(Arbeits)lohn	köti pöttô s.	Säugling
kâsi s.	eine Art Götterstatue	kötöli s.	Segel
katta adj.	sauer	kotolikpanjiwi v.	vornehm tun, sich brüsten
kawûbiwi v.	bleiben	kottodohömbi v.	schwimmen, treiben
kawûwi v.	schweigen	Kui s.	die Ainu
keltami s.	Platz in der Nähe der Hüttentür, Vorplatz	kummewi v.	küssen
kera s.	Ufer	kunga s.	eine Art Gras (jap. morochi)
keta s.	Nadel	kûnjîwi v.	sprechen, reden
kifili s.	Abhang, Klippe	kuo s.	Milch
kigao s.	Seemöwe	kurginu s.	Rad ; Ring
Kilin s.	die Kilin	kusil ana adj.	stumm
kipuro s.	Sims, Wandbrett	kussal adj.	schnell, behend ; klug
ko suff.	des Akkusativs	kussalji adv.	schnell, rasch
kôgo s.	Kuckuck	kusyû-ni manga adj.	kräftig, stark
koktya s.	Huf des Renntiers	kutigû s-	Taschenmesser
kölkö s.	aus Birkenrinde gemachte Gefässe		
kombö s.	Schöpflöffel		
kongo adj.	taub		
kongol huidö s.	Südostwind		
köpö s.	Faden		
koröktö s.	Specht		

L.

la (lo, lu) suff.	nach, nach.... hin, bis, in, um
lâha adj.	nahe
lalmusiwi v.	hungern
lana postpos.	nicht (vorhanden) sein

lâta s.	Welle	mapa amma s.	erwachsener Mensch ; Greis
löhömbi	aufhängen	mañaali adj.	hart, fest
lotyô s.	Angelhaken	masikari s.	Streitaxt, breites Beil
lotyôtori s.	Angelrute	masina s.	Maschine
lta suff.	...mal	mâsye adj.	hart, fest, stark
Lûtya adj.	russisch	me suff.	durch, mit
lyudumburi s.	kleine Wellen	mejila s.	Pyrus sambucifolia
	M.	menga num.	tausend
ma suff.	Partikel des Wunsches : ich möchte	mêwa s.	Herz
ma, mö suff.	Partikel zur Bildung von Adjektiven : gemacht aus....	mi suff.	während
mabâtya s.	Greis	miji pron.	durch mich, von mir
mâge s.	Seewind	mîli v.	schneiden
mâi s.	Südostwind	mimbe pron.	mich
maikka s.	grosses Zelt aus Tuch	mindöwi v.	schlagen
mâlena s.	Epilobium augustifolium, L.	mindohömbi Verg.	
mali adv.	nur, allein	mindöri Verbalsubst.	
malöptañe s.	Querholz der Hütte	mini pron.	mein
mama, mamâtya s.	alte Frau, Mütterchen	miniñi pron.	der meinige
mambakka s.	dicke Handschuhe	mînopuliwi v.	schneiden
Mambu s.	die Sanda	mînuttyewi v.	sich verirren
manga adv., adj.	sehr, ausserordentlich ; gross, gewaltig	miottsä s.	Gewehr
		miottsalyêwi v.	(mit dem Gewehr) schiessen
		miottsalihömbi Verg.	
		mitte pron.	mir
		mittiwi v.	kriechen
		mô s.	Holz, Reisig
		mödö s.	Fischotter
		mödöskö s.	Otterfell

mögöri adj.	mausgrau	mûri s.	Pferd
mökködö s.	Schiffsbord	mûri sôndo-ni s.	Füllen
moktyu adj.	krumm, verbogen	murihi s.	Firstbalken der Hütte
môlewi v.	(Holz) schneiden	muruttiwi v.	belehren, unterrichten
mölkö s.	ein zweizahniger Kamm	musi s.	Kloss
möna postpos.	zusammen	musykule s.	eine Pappelart (Populus flaveolens)
möngö s.	Quelle (eines Flusses)	mutodiwi v.	zurückkehren
möni s.	Schiffsbug	mutodihömbi Verg.	
môno s.	Hals, Nacken	mutotto v.	zurückkehren
mönö s.	Silber	mutte pron.	uns (dat)
mönömö adj.	silbern	mûye adj.	einsam, verlassen
monyo s.	Affe		N.
mosiri s.	Strohmatte	na s.	Festland, Land; Feld
môso s.	Wald	na dappa-ni s.	Ufer des Festlandes
mottyosiwi v.	stören, hindern	nada num.	sieben
mû s.	Wasser	nadandö num.	siebzig
mû dappa-ni s.	Rand des Wassers, Ufer	nadasa s.	der grosse Bär
mû huiyê-ni s.	Quelle	nâi adj.	mit lauter Stimme, laut
mûji pron.	durch uns	nakko s.	Huhn
muige s.	Schlange	nakta s.	Fell
Muigö s.	Muika (Ortsname)	nalmakta s.	Moskito, Mücke
muittö s.	Wurzel	nâmanjiwi v.	umarmen, in den Armen halten
muktauri s.	Abhang, Anhöhe	namauri adj., s.	warm; Wärme
muktyudöhömbi v.	sich bücken, sich beugen	namû s.	Meer
mululisyu adj.	rund		
mumbe pron.	uns (acc.)		
mûni pron.	unser		
mûniñi pron.	das unsrige		

namû tagdâ-ni s.	die hohe See	nûlatta s.	Schmutz
namû kerâ-ni s.	Meeresküste, Strand	nuñje adj.	kalt
namû jolô-ni s.	(verborgenes) Riff	nuñjiwi v.	kalt sein
namulta s.	Tundra	nuñjittimbi Verg.	
nañda s.	Schulden	nuñû num.	sechs
nañna s.	Himmel	nuñundô num.	sechzig
naoranije s.	Leithund	nuridiputtyêwi v.	mit den Herden umherwandern, ein Nomadenleben führen
nâpa s.	Pfeiler, Pfosten	nuridiputtyûri	Verbalsubst.
nare s.	Mensch	nûriwi v.	schreiben
nâreni v.	verwesen, verfaulen	nûrihöm̄bi Verg.	
natiari s.	Landesgrenze	nûtye adj.	klein
nâwi s.	Fischgabel,-speer	nye s.	Mensch
nemdu adj.	dünn, fein	nyogdo adj.	grün, blau
ni suff.	des Gen.		N̄.
niliwi v.	öffnen	nâla s.	Hand
nirau adj.	nackt	nânda s.	Hund
niröttö s.	Haupthaar	nândaska s.	Hundefell
nöktö adj.	niedrig	nâo postpos.	Fragepartikel
nömdö adj.	mager	nâo (ñe, ñi) conj.	wenn
nömdökö byê s.	Mondsichel	nâogdö adj.	eben, flach
nondoño s.	Bergabhang	nâogdö na s.	Ebene
nönnö s.	Frühling	nâokke adj.	stinkend
nörijiwi v.	umziehen, die Wohnung wechseln	nâokkesini v.	stinken
nöröpö s.	Fahne	nâmilöttö adj.	weich, zart
nötyegö s.	Sperling	nânimimi adj.	lang
nuhû s.	Schwester	nâunnyêwi v.	gehen; beachten, aufmerksam sein
nuksa s.	Tal	nâunnyehöm̄bi Verg.	
		nâunnyeuri	Verbals.

nôsiwi v.	riechen	omo s.	Nest
nossye postpos.	zu der Zeit, da..	omô s.	Sumpf; der See
nøyokko s.	eine Art	omoli s.	Gürtel
	Götterstatue	omolyêwi v.	im Gürtel tragen
nugdu adj.	hell, glänzend	omotto postpos.	ähnlich wie
nui pron.	wer	ömöttyö adv.	von hier
nuti conj.	darauf, danach	ömöwö s.	Wiege
	O.	ondo s.	Bucht, Bai
ö pron.	dieser	öndöri s.	Gott, Geist
ödö s.	Führer, Häuptling	öninö s.	Weibchen
öhö s.	jüngerer Bruder		(eines Tieres)
ohokto s.	Gras	önnö s.	Mutter
öjje interj.	nein! das ist	önö huyû-ni s.	Ebbe
	unmöglich! das	önökkö adj.	krank
	geht nicht!	önöö s.	Kessel
ökö adj.	schmal	önösiwi v.	schmerzen
öksala s.	Eule	opa s.	Brot
okso s.	Schlitten	oppôriwi v.	sammeln
okto s.	Arznei	oppohömbi Verg.	
öktö s.	Weib, Frau,	oppouri Verbals.	Sammeln
	Mädchen	öri pron.	dieser (Mensch)
öktö mûri s.	Stute	orke adj.	schlecht, böse
olgea s.	Schwein	ösi adv.	jetzt
oljua s.	Kesselhaken	ösimumkôda adv.	in der letzten
ölkö adj.	stumpf		Zeit
ölö adv.	schon, bereits	ösiptye adj.	jetzig
olohömbi v.	erschrecken,	ösiwi v.	nicht sein
	erstaunen	öttimbi Verg.	
ölonnye adv.	neulich, kürzlich	ossini v.	(zu etwas)
ombohówi v.	vergessen		werden
ombohömbi Verg.		ottini Verg.	
ombûri Verbalsubst.	Vergessen	ostöli s.	Esstisch, Tisch

ösy adv.	nicht	paktyeldyeni v.	dunkel werden
ösykö s.	eine Schollenart	pálda adj.	heiter, schön
ö syúksye s.	heute abend		(vom Wetter)
ötö s.	Eingang	paloa s.	Hammer
ötölyewi v.	verstehen,	panâ s.	Handfläche
	begreifen	pâna s.	Schatten; Geist
öttöliwi v.	auf Wache sein,	panâpo s.	Spiegel
	bewachen	panusiwi v.	hören
öttöhömbi Verg.		panuttimbi Verg.	
öttöri Verbalsubst.		parahôdo s.	Dampfboot,
ottyökkö-ni s.	Menstruation		Dampfer
öwwe adv.	darüber, darauf	pâta s.	hölzerne Kiste
öwsye adv.	hierher	patañe s.	Zopf
oyô s.	Oberseite	pâtyelauri s.	Schlagen
oyóka adv.	ein bisschen, ein	pauriwi v.	schwimmen
	wenig	paururi Verbalsubst.	
oyosyko s.	Gepäck, Ladung	pâwa s.	Fenster
	P.	píktö s.	Hanf
pa suff.	= ba	pina s.	schwere Last
padu s.	Tabaksbeutel	pinalyêwi v.	(auf der Schulter
pâfsye adj.	unangenehm,		oder auf dem
	unbequem		Rücken) tragen
pagjiga s.	Fusssohle	pinasiwi v.	(auf dem Rücken)
pâha adj.	ausgetrocknet,		tragen
	trocken	piombyêwi v.	furzen
pâhani v.	abdämmen	piottimbi Verg.	
pâi adj.	seicht	piomburi Verbals.	
pajjêni postpos.	nach jener Seite	piwêwi v.	schleifen, putzen
paktye s.	Zimmermann	piwhömbi Verg.	
paktyeladuhombi v.	blenden	piwûri Verbals.	
paktyelauri Verbals.	Dunkelheit,	pokto s.	= hokto
	dunkle Nacht	poktö s.	Rock, Überrock

polo s.	Spitze, Gipfel	pussiwi v.	rasieren
pölö s.	Hose	puyu s.	Wunde
pölö buyû-ni s.	vierfüssiges Tier	puyûrewi v.	sich trennen, sich verabschieden
polonji uksiwi v.	(auf dem Kopfe) tragen	puyûruri	Verbalsubst.
pömö s.	Mund; Lippen	puta s.	Falle, Netz
pönjeni v.	es ist Schneesturm	puta byê-ni s.	der 9. Monat a. St.
pönöktö s.	Asche	pyê s.	(weisse) Birke
pöpö s.	Säge		S.
pörigö adj.	jung	sagdai s.	Karausche
pösyköfsye adj.	anziehend, unterhaltend	sai postpos.	zu, nach, bis
pösyköfsyûri	Verbalsubst.	sakje adj.	alt, bejahrt
pöttö s.	Kind	sakje byê-ni s.	der 11. Monat a. St.
pöyö s.	Stirn	sakje mafa s.	Greis
poyouri s.	Strudel, Wirbel	salda s.	Soldat
puinö s.	Knie	sâlewi v.	verstehen, wissen
pujje postpos.	unter, unten; gegenüber- liegendes Ufer	sâle adj.	schwarz
puktyêwi s.	laufen	sama s.	Schamane, Priester
puktihömbi	Verg.	saña s.	Höhle, Loch
pulinjiwi v.	beschäftigt sein	sañna s.	Rauch
puliti v.	reisen	sañnaska s.	leichter Rauch
pumiktö s.	(winzige) Mücke	sañnamba s.	Tabak
puñdai s.	Blaugrün	sañnani adj.	bewölkt, trübe
puñnyewi v.	schlagen	sañnasini v.	rauchig sein
purigêwi v.	nachdenken, überlegen	sañunje adj.	kühl
purigöhömbi	Verg.	sâr s.	Zar, Kaiser
purigûri	Verbalsubst.	sâra adj.	wissend
pusipö s.	Rasiermesser	ösy sâra adj.	unwissend
		sâre s.	Schiffsbohlen
		sarrewi v.	erbauen, errichten

sauliwi v.	(Holz) schneiden, hobeln	sini s.	Kragen
sejö s.	Wagen	siniñi pron.	das deinige
sewô s.	Götterstatue	sinö s.	Sprache, Landessprache
si pron.	du	sippisiwi v.	husten
si suff.	des Gen. von du, dein	sippitimbi	Verg.
sidöhögatapuli byê-ni s.	der 8. Monat a. St.	sipiriwi v.	zusammen- schnüren, straff ziehen
sieni s.	Ohr	sirini v.	erlöschen, schmelzen
siesiñi s.	Pfosten der Hütte	sirukke s.	Hering
siêta s.	Zucker	sirruwi v.	(eine Einladung) annehmen
sigjêpu s.	Kamm	sisi s.	Lärche
sigö s.	Ohrring	Sisya s.	Japan; Japaner
siji pron.	durch dich, von dir	sisyoömburi s., adj.	Glätte: glatt, schlüpfrig
silesykö adj.	feucht	sitö adj.	neu
silla s.	Blume, Blüte	sitte pron.	dir
silla byê-ni s.	der 4. Monat a. St. (Blütenmonat)	siûini v.	scheinen, glänzen
silö s.	Saft, Suppe	siûihani	Verg.
siluppitiwi v.	flechten, stricken	siûli s.	Ruder zum Wricken (am Stern des Bootes)
siluttiwi v.	waschen	siumala s.	grosser Beutel, Sack
silutöhömbi	Verg.	siun s.	Sonne
siluttûri	Verbalsubst.	siun agbi-ni s.	Osten
simana, simatta s.	Schnee	siun-ji s.	Süden
simanyêni v.	es schneit	siun tōjijjê-ni s.	Westen
simanahani	Verg.		
simbe pron.	dich		
símoktö s.	Rosa rugosa		
simuttiwi v.	flüstern		
simuttihömbi	Verg.		
sini pron.	dein		

siupu s. Marder
 siupuskö s. Marderfell
 soktoho adj. betrunken
 soktoho nye s. Betrunkener
 solje nye s. Laie (Nicht-Schamane)
 sollouri s. Bergfahrt, Flussaufwärts-fahren
 solomattyûri s. Streit, Zank
 sonñêwi s. weinen
 sonñûri Verbalsubst.
 soro s. Korb, Käfig
 sôrôjê adv. guten Morgen! guten Tag!
 su pron. ihr
 su suff. des Gen. von ihr, euer.
 sûji pron. durch euch, von euch
 sumbe pron. euch (Akk.)
 Su nâ-ni s. Gegend am Poronai-Fl.
 sûni pron. euer
 sûniñi pron. das eurige
 suñdatta s. Fisch
 suñdatta silö-ni s. Fischbrühe
 sutte pron. euch (Dat.)
 -syê suff. zur Bildung von Adj.
 syegdyêwi v. fliegen
 syegdöhömbi Verg.

syenglöhömbi v. quälen, peinigen
 syeptöhani v. rosten
 syeptu s. Rost
 syêrombi s. Oberarm
 syôgdo adj. grün, gelb
 syogdöttini v. sich färben
 syöksyö s. Blut
 syôktö s. Gastmahl, Gelage
 syôlyewi v. schöpfen
 syôno s. Pfosten der Hütte
 syubbi s. Wetter, Klima
 syûi adv. plötzlich
 Syuk s. Poronai-Fluss, 幌内川
 syûksye (-syö) s. Abend
 Syûktu s. Shikka, 敷香
 syuli s. Fuchs
 syûli-ni buya s. Hütte nach Art der Ainus
 syuliska s. Fuchsfell
 syumulta s. Schneeschuhe aus Fell
 syûn s. hirschlederner Rock
 syungi s. Verwandter

T.

tada...tada conj. ferner, oder
 tâgda adj. weiss
 tagjêwi v. zürnen, ärgerlich werden
 tagdahömbi verg.
 tai postpos. zu, nach bis

taiji s. Schatten
 taiwe s. weite Entfernung, entfernter Ort
 take...take suff. ausserdem, und
 takkorauri s. Gebrauch, Benutzung
 taku tiapa-ni adv. vorgestern
 taldâ-ni s. die ganze Nacht
 taldao s. Mitte
 tallini v. leuchten (vom Blitze)
 tallo s. Rinde der weissen Birke
 tamani s. Preis
 tamani ja adj. billig
 tamna s. Nebel
 tamnaska s. leichter Nebel
 tañgo num. hundert
 taotyewi v. machen, bauen
 tapittîwi v. siegen
 tarbakki s. dünne Handschuhe
 targa s. Blasenrobbe
 targaska s. Seehundsfell
 tari pron. der da, jener (iste)
 tari nye pron. der da, jener
 tarisar pron. die da, jene
 tarma s. Korb aus Rinde der weissen Birke
 tâtori adv. weit, entfernt
 taunjiwi v. fragen

taunjihömbi Verg.
 tautiwi v. ausbessern
 tautihömbi Verg.
 tawa s. Feuer
 tawa aldâ-ni s. Herd, Feuerplatz
 tawa ewanjiwi s. Feuer anzünden
 tawa ewattimbi Verg.
 tawar pron. jener
 tawiwi v. anzünden, in Brand stecken
 tauhömbi Verg.
 tawwyêni adv. dort
 -te suff. zu, nach, bis
 tetua s. Kleidung
 tettyêwi v. anziehen, (Kleider) tragen
 tetöhömbi Verg.
 tetturiwi v. ankleiden
 tiapa-ni adv. übermorgen
 tiarri v. sägen
 tiesyo byê s. Vollmond
 tifâ, tipâ s. Erde
 tifa ili-ni s. Schmutz
 tigilisiwi v. kitzelig sein
 tikkil ana adj. unbrauchbar, unnütz
 tilañai s. Ostwind
 timânâ adv. morgen
 timânâ timâi adv. morgen früh
 tinâre s. Lehrer
 tindo s. Sperling
 tiñani adv. vergangenes Jahr

tiñani tiakkeni adv.	vorvoriges	töndo s.	Weide
	Jahr	tondohtô-ni s.	Flussufer
tinari v.	zerbrechen	tônjiwi v.	ziehen, herausnehmen
tinñukka-ni s.	Hälfte		
tiñô s.	Urin	tônjihömbi Verg.	
tinöha s.	Stock	tönö s.	Brust
tipâ s.=tifâ	Erde	tônö adv.	ausserordentlich, sehr
tippari s.	Rücken	töppö s.	Nagel
tiptiktô-ni s.	Blatt (des Baumes)	tora s.	Pfosten, Pfeiler
tisyenye adv.	neulich, kürzlich	torônji-ni adv.	ruhig
töa s.	Winter	tösiwi v.	sich setzen
töa byê-ni s.	der 2. Monat a. St.	tösygö s.	Vorgebirge
tödâ s.	Blei	tôtori adv.	da, dort
tödö adj.	wahr, wirklich	tôtoto adv.	an jenem Orte, dort
tödô s.	Penis	töwö s.	Winter
töêwi v.	fallen	töwösykö s.	Wolke
töhömbi Verg.		tsaddu adv.	dort
tögdö s.	Regen	tsaddu yeddu adv.	dort und hier, überall
tögdörö s.	Brücke ^{x)}	tugbujjêwi v.	sich verbergen, sich verstecken
tôgo s.	Brücke ^{x)}	tugdyêni v.	es regnet
toho s.	Knopf	tugduhani Verg.	
tökö hödö-ni s.	Ostwind	tujjêwi v.	herabsteigen, absteigen
töktönö s.	Schnepfe		
tolôpinjiwi v.	sich neigen	tuduhömbi Verg.	
toltitîwi v.	träumen	tukkêwi v.	rollen, dahinrollen
toltitîuri Verbalsubst.		tûhömbi Verg.	
tômji s.	Bergwind		
tömmö num.	zehntausend		
toñdo adj.	gerade, aufrecht		

x) Beide Wörter fand ich gebraucht; ihre Bedeutungsverschiedenheit konnte ich nicht feststellen. A.N.

tukkûri Verbalsubst.		tyâsui s.	Uhr
tukku s.	Wasserfall	tyawö s.	jenes Ding
tukpunjiwi v.	schlagen	-tye suff.	zur Bildung von Adjektiven
tuksa s.	Hase	tyegittîwi v.	kitzeln (trans.)
tûlimön byê-ni s.	der 6. Monat a. St.	tyênnye adv.	gestern
tulipûnuri s. adj.	Schmutz; unsauber, unrein	tyeppa adj.	feucht, nass
tumbi adv.	gerade, eben	tyokko s.	Esse, Schornstein
tunda num.	fünf	tyongokto s.	Knospe
tundadô num.	fünfzig	tyottinda conj.	aber, jedoch
turehömbi v.	ziehen		U.
turettyuri s.	Schleppnetz	ugda s.	Einbaum, Nachen
tûriwi v.	aufwachen	ugdö adj.	schwächlich (vom Körper)
tûhömbi Verg.		uhintagda adj.	reizbar
tutañunnyêwi v.	ausweichen, vermeiden	uilyêwi v.	arbeiten
tuttiwi v.	sich bewegen, sich rühren	uilihömbi Verg.	
tutûhömbi v.	sich fangen, gefangen werden	Uita s.	die Orokko
tûwi v.=töêwi	fallen	ujö s.	Moschustier
tûhömbi Verg.		uksyêwi v.	stellen, setzen
tya pron.	jener	ulâ s.	Renntier
tyaglâ s.	Schlagboizen des Gewehrs	ulatta s.	Renntierfell
tyâi a.	Tee	ulî s.	Vermögen, Besitz
tyaktyagottîyêwi v.	in Verlegenheit sein, Verdruss haben	ulinga adj.	gut, tüchtig
		ullusiwi v.	sammeln
		ullyêwi v.	sich satt essen
		ulsiwi v.	kochen, zubereiten
		uluwi v.	reiten
		ûhömbi Verg.	
tyâmi s.	Teetasse	ulyettyêwi ^{x)} v.	arbeiten
tyâsu s.	Stunde	umimosiwi v.	essen und trinken

x) wohl von uilyêwi abgeleitetes Verb. A.N.

ummiwi v. trinken
 umihömbi Verg.
 umpûri s. Zittern,
 Schwingung
 ûnenji s. Westen
 unî s. Fluss
 unjini v. schmelzen
 (vom Schnee)
 unjiwi v. sagen
 unñin byê-ni s. der 5. Monat a. St.
 unnyêwi v. sagen, sprechen
 unuhömbi Verg.
 ûnu s. Flut
 uosyêwi v. lernen, studieren
 urâ-ni s. Heck (des
 Schiffes)
 urbâho s. Unterhemd
 -ûri, -uri suff. zur Bildung von
 Verbalsubstantiven
 ûriwi v. aufheben
 ûrihömbi Verg.
 ûru s. Lachsforelle
 ûsi s. Feld, Acker
 usyû adj. schwierig
 utaptö s. aus Zeug verfer-
 tigte Schuhe
 utta s. Lederschuhe
 uttyemi sâlahömbi v. bezweifeln,
 misstrauen
 utulie adj. schwierig
 uturie v. wissen

uwandako s. Korb, Käfig
 uyû adj. lebendig
W.
 wa (wo, wu) suff. des Akkusativs
 wâittyêwi v. fassen, ergreifen
 wâlewi v. töten, fangen
 wâhömbi Verg.
 wambakka s. Winterhandschuhe
 wañeta s.
 wâpittyêwi v. auf der Schulter
 tragen
 wasekta s. Nagel, Kralle
 -watti suff., die Fortsetzungs-
 form des
 Verbums bildend
 wattyeha-ni s. Welt
 wu....wu conj. und
Y.
 ya....ya conj. und; sowohl....
 als auch
 yakko tinâre s. Steuermann
 yaksuda s. Amt, Behörde
 yâyau v. }
 yâyauriwi v. } singen¹⁾
 yâyauri s. Lied, Gesang
 yâyêwi v. singen
 -ye suff. zur Bildung der
 Ordnungszahlen
 yeddu adv. hier
 yêrini v. zerfallen,
 einstürzen

1) Beide Formen fand ich in Gebrauch. A.N.

Yokko s. Jakuten
 yuhâ s. Baumwolle, Watte
 yunguri s. Wolf

ANHANG I.

KILIN - WÖRTERVERZEICHNIS.

A.	bogdâtyu v.	wiederherstellen, verbessern
agde s.	Donner, Gewitter	
ahâr s.	Frau, Weib	bolitya adj. blind
ahe s.	Ehefrau	bu pron. wir
Ainu s.	die Ainus	Bukdenkâni s. die Orokko
akimme s.	älterer Bruder	burdok s. Teebrett
ama buyö s.	Laie (im Gegensatz zum Schamanen)	burikani s. Bogen
		buyö s. Mensch
		byêga s. Mond, Monat
amê s.	Vater	
aniña s.	Handfläche	D.
anñani s.	Lebensalter	dañta s. Enkel
anöhim v.	lieben, gern haben	dârekta s. Faden, Klatter
anta s.	Freund	digin num. vier
aon s.	Mütze	dili s. Kopf
artan s.	Kupfer	diram adj. dick
ayappikar adj.	gesund	dögi s. Dorf
aya adj.	gut	doldem v. hören
		dorbo s. Nacht
bagdarin adj.	weiss	dörö s. Gesicht
bajekil s.	Morgen	dukiun s. Buch
balditya v.	geboren werden	E.
bela s.	Fluss	eakun pron. was
bi pron.	ich	eha s. Auge
bihim v.	sein	ella s. Holzkohlen
billö s.	Unterarm	etyökor v. sehen

G.	
gadumukk s.	Hinterkopf
geuli s.	Ruder
geulan v.	rudern
gerbu s.	Name
Gilekko s.	die Nikbun
giwtjan s.	Hirsch
goropti adj.	alt
gugda adj.	hoch
H.	
habdañna s.	Blatt
harka s.	Hammer
hokkohen adj.	heiss
höllöm v.	graben
homummi s.	Mund
hörarin adj.	rot
hosykan s.	Mann
hugdeñö adj.	gross
huraren möññön s.	Kupfer
I.	
idû pron.	wo
ikö s.	Kessel
iktö s.	Zahn
ikurö s.	Knochen
ilagal adj.	pfirsichfarben, blassrot
ilan num.	drei
illa s.	Fell, Haut
imatya s.	Leichenbegängnis
imölö s.	Knopf
inikin adj.	lebendig
inni s.	Zunge

inuñi s.	Tag
inuñi mani adv.	heute
inuñihin v.	kalt sein
J.	
jadange adj.	arm, dürftig
jaldar v.	meinen, denken
jan num.	zehn
jappun num.	acht
jebun v.	essen
jilattya s.	Sonne
jögdo v.	brennen
jîl num.	zwei
jîwu s.	Haus
K.	
kaltak s.	Hälfte
karbin adj.	breit
karbo s.	Gürtel
kartye s.	Kleingeld
kiwö s.	Birkenrinde
koñakan s.	Kind
koñnorin adj.	schwarz
könötlan s.	Fingernagel
kôrira v.	trinken
kurpa s.	Getreide, Reis
M.	
Mamñu s.	die Sanda
manauri byêga s.	Mondsichel
mewammi s.	Herz
mîlö s.	Oberarm
môha s.	Wald
mongo s.	Boot
moñran v.	schlagen

N.	
nadaka s.	der grosse Bär
nadan num.	sieben
nakita s.	Bär
nemusiuri s.	Ausbesserung.
nökkomme s.	jungerer Bruder
nökö s.	jüngere Schwester
nikimian s.	Nacken, Hals
nuñun num.	sechs
nûrikta s.	Haupthaar
nyama num.	hundert
nyañna adj.	blau, grün
nyañnya s.	Himmel
nyuktakundûn na s.	Ebene
Ñ.	
ñálan s.	Hand
ñenna s.	Hund
ñi pron.	wer
ñonum adj.	lang
ñuñda adj.	aufrichtig, gerade
O.	
ö pro.	dieser
ödö adv.	hier
ögida postpos.	über, auf
ohikakta s.	Stern
ohikakta nimaulin v.	eine Sternschnuppe
ohökkö s.	Grossvater
ökki s.	ältere Schwester
öktölön v.	laufen
Oktyöhöran s.	
ollo s.	Fisch
ollon s.	Haken zum Aufhängen des Kessels
omojegau v.	gehen
omokkari v.	tragen, hinbringen
omón num.	eins
önât adj.	liebenswürdig, anmutig
oñokto s.	Nase
önyokko s.	Mutter
oraptya adj.	nass, feucht
ötan s.	Haus
ottak adj.	bösartig; eigensinnig
owökkö s.	Grossmutter
öwsyke adv.	hierher
P.	
pâta s.	Baumwolle, Watte
pórokk s.	Arznei
S.	
si pron.	du
sien s.	Ohr
siñaren adj.	gelb
sîsyu s.	Abend
simkim v.	husten
siwiñesi s.	Blei
su pron.	ihr
syewökke s.	Gott; Götterbild
syulakke s.	Fuchs

T.	
tarbakk s.	dünne Handschuhe
tarir pron.	jene (plur.)
tawar buyö pron.	jener (Mensch)
teñun s.	Brust
tetui s.	Kleid
tihenti num.	tausend
tiki adv.	bis jetzt
timanna adv.	morgen
tinua adv.	gestern
tĩnu tyāndu adv.	vorgestern
titya byōga s.	Vollmond
toktyoko adj.	krumm, gebogen
tōpkaror v.	rufen, schreien
tōri pron.	jener, er
tori buyö pron.	jener (Mensch)
towo s.	Feuer

tunnuk s.	Fenster
tunnunña num.	fünf
tūri adv.	dort
turra adv.	nach draussen
tyalatka s.	Finger
tyolbarin adj.	grün
U.	
ūe bajekili s.	heute morgen
ullon v.	kochen, zubereiten
uniyūri s.	Handel
Uonke s.	die Kilin
urikor v.	geben
Urtyan s.	die Orokko
urumkun adj.	kurz
Y.	
Yoppōni s.	Japan; Japaner
yugin num.	neun

ANHANG 2.

SANDA - WÖRTERVERZEICHNIS.

A.		D.	
agje s.	Donner, Gewitter	dalpötö byē s.	Vollmond
B.		dili s.	Kopf
bejila s.	Südwind	dorbo s.	Nacht
bi pron.	ich	dui num.	vier
boa s.	Himmel	E.	
bolo s.	Herbst	enda s.	Hund
bu pron.	wir	etyu v.	sehen
buda s.	Getreide, Reis	G.	
byē s.	Mond, Monat	Gilemi s.	die Nikbun

gottye anāni s.	nächstes Jahr
gotyepete adv.	vergangenes Jahr

H.	
hoa pron.	welcher von beiden
haidu pron.	wo
hoktyōhon s.	Herr, Besitzer
hosyekta s.	Stern
huyū num.	neun
I.	
i anāni s.	dieses Jahr
ila num.	drei
inuñi s.	Tag

J.	
jappu num.	acht
jeptye v.	essen
-ji suff.	je
omō-ji omō-ji je	einer
joa s.	Sommer
jon num.	zehn
jugu s.	Haus
jūli num.	zwei

K.	
Kilō s.	die Kilin
Kui s.	die Ainus

M.	
Mambu s.	die Sanda
mura v.	rufen, schreien

N.	
nada num.	sieben
nadasa s.	der grosse Bär
naxsyambt v.	schlagen

ni pron.	jener, er
-ni suff.	zur Bildung von Ordnungszahlen
omō-ni num.	der erste

N.	
ñuñnyu ji-ni s.	Frühling

O.	
omō num.	eins

P.	
piktō s.	Kind
puktēni v.	laufen

S.	
sāle adj.	schwarz
si pron.	du
siun s.	Sonne
siu agbinji-ni s.	Osten
siu tokkontasihū-ni s.	Süden
siu tukjihū-ni s.	Westen
Sisya s.	Japan; Japaner
syuksyu s.	Abend

T.	
teddu adv.	dort
tien tiapani adv.	vorgestern
timai s.	Morgen
timani adv.	morgen
tōa s.	Winter
tōwōsko s.	Wolke
tugdu s.	Regen
tunja num.	fünf
tyennyē adv.	gestern

U.
ulnuñi mani adv. heute
ummi v. trinken
Urtya s. die Orokko

Y.
yeddu adv. hier
yungu num. sechs



8-2

No. 8

NOVEMBER 10, 1928

RESEARCH REVIEW

OF

THE OSAKA ASIATIC SOCIETY



GRAMMATIK

DER

OROKKO-SPRACHE

VON

NAKANOME AKIRA

PUBLISHER

THE OSAKA ASIATIC SOCIETY

8 CHOME, UEHON-MACHI

OSAKA, JAPAN.

145
104

終